

---

Offene Informationsquellen  
zu Krisen und Konflikten  
in Entwicklungsländern

Eschborn 2001



# EINLEITUNG

---

In den letzten Jahren haben sich mehr und mehr Organisationen, Institute und Wissenschaftler dem Thema Krisenprävention und Konfliktbearbeitung zugewandt. Ausschlaggebender Umstand ist das anhaltende immense Ausmaß an Gewalt, soziale Ungerechtigkeit und die hohe Anzahl ungelöster Konflikte. Die daraus resultierenden Konsequenzen, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und auch ökologischer Art, gehen Hand in Hand mit maßlosem menschlichen Leid.

Die vorliegende Handreichung zu offenen Informationsquellen im Internet soll auf der einen Seite einen Überblick über wichtige und aussagekräftige Quellen geben, die zumeist längerfristige politische Analysen über gewaltsame Konflikte und Katastrophen bieten und zum anderen die Vielfältigkeit der sich engagierenden Institutionen in diesem Bereich verdeutlichen.

Diese Zusammenstellung ist eine Dienstleistung des Sektorvorhabens Krisenprävention und Konfliktbearbeitung und wendet sich potentiell an alle Regionalreferate der GTZ ist aber dennoch offen für andere Institutionen, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit Krisen und Konflikten in Entwicklungs- und Transformationsländern beschäftigen. Vordergründiges Ziel dieser Übersicht ist es deshalb eine schnelle Zugriffsmöglichkeit auf zeitnahe Berichte und Analysen zu diesen Themen anzubieten.

Es wurden 31 Institute und Organisationen aufgelistet, die sich mit Fragen von Konflikt, Krise und Friedensförderung in Afrika, Lateinamerika, Asien und/oder Europa beschäftigen und die Ergebnisse ihrer Arbeit öffentlich zur Verfügung stellen. Fünf internationale Organisationen, zwei Quellen der Vereinten Nationen (VN), sowie 18 wissenschaftliche Forschungs- und vier Überseeinstitute, die sich auf diesem Gebiet beschäftigen, werden hier genannt.

Die Gliederung in einen Hauptteil, ein Abkürzungs- und Symbol-, ein Themen-, ein geographisches und in ein Institutionsregister ermöglicht eine schnelle Orientierung. Die Ziffern in den einzelnen Registern verweisen auf die laufende Nummer der benannten Institutionen. Die im Hauptteil aufgeführten institutionellen Profile umfassen:

- Informationen zu Hintergrund, Finanzierung und Aufgabenstellung;
- Angaben und Beispiele zu Publikationen;
- Geographische Schwerpunkte;
- Kontaktmöglichkeiten, Direktoren und Anzahl der Mitarbeiter.

So findet man weltweite langfristige politische Analysen bei Conflict Prevention Network (CPN), bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), bei Frühanalyse von Spannungen und Tatsachenberichten (FAST) oder am Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIK), sowie am International Institute for Strategic Studies (IISS) in London.

Bei den genannten Überseeinstituten finden sich aussagekräftige Quellen zu den Regionen Afrika, Asien, Lateinamerika, sowie Naher und Mittlerer Osten. Zum Balkan und der Region Schwarzes Meer werden vom Institut for Security and International Studies (ISIS) und zum Kaukasus vom Centre for Peace and Security Studies (POLE) gute Analysen angeboten.

Aktuelle Informationen und eine Vielzahl von Links bieten hingegen die International Crisis Group (ICG), Amnesty International oder auch das International Relations and Security Network (ISN).

---

Ausführliche Angaben zu humanitären und Naturkatastrophen, bietet das ReliefWeb. Informationen zu Nahrungsmittelsicherheit und -situation in Afrika veröffentlicht hingegen beispielsweise Famine Early Warning System Network (FEWS-NET).

Bei einigen Einrichtungen ist der Informationszugang für die breite Öffentlichkeit limitiert, wie zum Beispiel bei Conflict Prevention Network (CPN), Humanitarian Early Warning System (HEWS) und dem Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIIK), oder es ist eine Registrierung nötig, wie bei Interconflict.

Zum Thema Demobilisierung und Entmilitarisierung bietet das Bonn International Center for Conversion (BICC) ausführliche Informationen.

Die Erstellung der Übersicht basiert größtenteils auf Informationen aus dem Internet, aus bereits bestehenden Netzwerken und Publikationen wie auch aus Verteilersystemen zu relevanten Veranstaltungen und persönlichen Anfragen. Die Bandbreite der hier dargestellten Institutionen umfaßt sowohl sehr große internationale Einrichtungen als auch kleinere NROs. Aussagen zur Finanzierung und der Anzahl der Mitarbeiter, soweit sie vorhanden bzw. zur Verfügung gestellt wurden, sind als nur begrenzt aussagefähig zu betrachten.

Die vorliegende Zusammenstellung beansprucht weder Vollständigkeit noch ist eine Qualifizierung der ausgewählten Kurzprofile beabsichtigt, sondern ist als ‚work in progress‘ zu verstehen. Es wurde versucht einen kurzen, schnell verständlichen und nüchternen Überblick über wichtige Quellen in der Konfliktanalyse darzubieten. Da dieses Arbeitsfeld dermaßen komplex ist, nicht alle relevanten Institutionen berücksichtigt werden konnten und sich gewisse Informationen schnell überholen können, sind Ergänzungen und Kommentare zu den Darstellungen willkommen und werden die geplante ständige Aktualisierung bereichern. Andere Möglichkeiten der Veröffentlichung und einer fortlaufenden Überarbeitung werden bereits diskutiert.

Die Meinungen der hier aufgenommenen Institutionen müssen nicht mit denen der GTZ übereinstimmen und die Aufnahme in diese Übersicht bedeutet auch nicht, daß die angesprochenen Informationen uneingeschränkt bzw. kostenfrei zugänglich sind. Dort wo Einschränkungen bekannt sind, wird darauf hingewiesen. Kurzfristige Änderungen in der Handhabung des öffentlichen Zugangs bleiben den einzelnen Institutionen vorbehalten. Die GTZ übernimmt keine Haftung.

Dieser Überblick soll den Austausch und die Kommunikation zwischen Institutionen der Regierung, wissenschaftlichen Einrichtungen, der Öffentlichkeit und einzelnen Wissensträgern unterstützen und dadurch effektive Möglichkeiten der Friedensbildung anregen und entstehen lassen.

# Abkürzungsregister

---

Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien	BIOst
Center of International Relations and International Co-operation	CIDOB
Commonwealth of Independent States	CIS
Conflict Resolution Policy and Research Group	CRPRG
Euro-Atlantic Partnership Council / Partnership for Peace	EAPC/PfP
Environment and Conflict Project	ENCOP
Eidgenössische Technische Hochschule	ETH
Europäische Union	EU
EU Analyse und Evaluationszentrum	EUAEC
International Association for Caucasian Regional Studies	IACRS
Information Management System for Mine Action	IMSMA
University of Ulster and United Nations University	INCORE
International Nongovernmental Organization	INGO
Konflikt-Simulation-Modell	KOSIMO
National Aeronautics and Space Administration	NASA
North Atlantic Treaty Organisation	NATO
Nongovernmental Organization	NGO
National Oceanic and Atmospheric Administration	NOAA
Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG	NOMOS
Norman Paterson School of International Affairs	NPSIA
Nichtregierungsorganisation	NRO
Nord-Rhein Westfalen	NRW
Office for the Co-ordination of Humanitarian Affairs	OCHA
Organization for Security and Co-operation in Europe	OSCE
Southern African Development Community	SADC
Schweizerische Friedensstiftung	SFS
Stockholm International Peace Research Institute	SIPRI
Süd-Ostinstitut	SOI
United Nations Department of Economic and Social Affairs	UNDESA
United Nation Development Programme	UNDP
United States Agency for International Development	USAID
United States Geological Survey	USGS
Vereinte Nationen	VN

### Hintergrund

ACCORD, eine Konfliktlösungsorganisation, wurde 1992 als „Bildungs-Trust“ gegründet und ist mit den fünf historisch "schwarzen" Universitäten Südafrikas zusammen geschlossen (Western Cape, Fort Hare, Transkei, The North und Durban-Westville). Die Gründung war durch die Suche nach Mechanismen zum friedvollen Umgang mit dem aufkommenden Konflikt während der südafrikanischen Transition motiviert. Inzwischen umfasst ACCORD 15 Universitäten im Südlichen Afrika und vereint diese in seiner Conflict Resolution Policy and Research Group (CRPRG).

### Finanzierung

unbekannt

### Mission/Ziel

ACCORD setzt sich für die Stabilisierung der gesellschaftlichen Verhältnisse im Südlichen Afrika sowie für die Vermittlung im Demokratieprozess ein. ACCORD engagiert sich daher für die Stärkung von Einrichtungen der Zivilgesellschaft und der Regierung. Bei der Verfolgung ihres holistischen Ansatzes versucht ACCORD Partnerschaften zwischen den drei Sektoren, Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu fördern. Zum einen verfolgen sie psychologischen Wandel, um die Bildung einer Kultur zur friedvollen Konfliktbeilegung zu unterstützen und zum zweiten treten sie für strukturellen Wandel ein, d.h. die Erschaffung von neuen kooperativen Strukturen und Systemen. ACCORD arbeitet mit Hilfe von Fünfjahresplänen:

- Popularising Conflict Resolution: 'Building a new culture', 1992-1996;
- Institutionalising Conflict Resolution: 'Building capacity, structures and systems', 1997-2001.

### Publikationen

#### *Arbeitspapiere*

- z.B.: „Establishing the credibility of a regional peacekeeping capability“, Brigadier Vere Hayes;
- „The United Nations in Sierra Leone: Tracing steps to a stumbling peace“, Cedric de Coning;
- „The training of civilian specialists for United Nations Peace Operations: A report of the Seminar on Civilian Peacekeeping“, Cedric de Coning;
- „A gender perspective for conflict management“, Kemi Ogunsanya, Kwezi Mngqibisa.

#### *Journalle*

- z.B.: „African Journal on Conflict Resolution“, erscheint seit 1999, zweimal pro Jahr, akademische Artikel konzentrieren sich auf Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung in Afrika;
- B.: 1999, Vol.1 – Südafrika und südl. Afrika; 2000, Vol.2, Kenia, Sudan, Niger-Delta, DR Kongo;
- Conflict Trends Magazine“, seit Oktober 1998, vierteljährlich, aktuelle Berichte und Trendanalysen zu bestehenden und drohenden Konflikten in Afrika;  
B.: Jul. 2001, Women's Rights  
Jan. 2001 – AIDS, Frauen und natürliche Ressourcen in Konflikten;  
Dez. 2000 – Nigeria, Somalia, Sambia & DR Kongo, Westsahara, Angola;  
Aug. 2000 – Wasser & Konflikt.

## African Centre for the Constructive Resolution of Disputes

### *Bücher*

- z.B.: „Lessons Learned From The Blue Crane“ – ein Handbuch mit verschiedenen Artikeln, die den Einsatz der Friedenstruppen der SADC von 1999 in Südafrika untersucht;
- „Searching for Peace in Africa“ – veröffentlicht in Kooperation mit European Platform for Conflict Prevention and Transformation; ist ein Überblick über 31 gewaltsame Konflikte, enthält Artikel zu thematischen und regionalen Trends sowie ein Directory über afrikanische und internationale NROs (æ - unter [www.euconflict.org](http://www.euconflict.org));
- „Wisdom from Africa“ – ist eine Darstellung traditionell-afrikanischer Perspektiven und Erfahrungen hinsichtlich Konfliktbearbeitungsweisen;
- „Peace Agreements: The Case of Angola“ – diese Fallstudie untersucht die verschiedenen Umstände, Annahmen und Motive sowie Lessons learned der Lusaka- und Bicesse-Friedensabkommen;
- „Water wars: enduring myth or impending reality“ – untersucht anhand zahlreicher Fallstudien die Unvermeidlichkeit von Wasserkonflikten in Afrika.

### **Regionen/Länder:**

Subsahara Afrika

### **Kontakt:**

<http://www.accord.org.za>

ACCORD  
Vasu Gounden (Direktor)  
Private Bag X 018  
Umhlanga Rocks  
4320, South Africa

Mitarbeiter: 23

Tel: +27 (31) 502 3908  
(Sekretariat)

Fax: +27 (31) 502 4160

[info@accord.org.za](mailto:info@accord.org.za)

## **Hintergrund**

Amnesty International (AI) wurde 1961 gegründet und ist unabhängig von jeglichen wirtschaftlichen, ideologischen, politischen und religiösen Motiven oder Institutionen. Inzwischen existieren national organisierte AI-Büros in 56 Ländern, 34 davon allein in Lateinamerika, der Karibik, Afrika, Asien, im Mittleren Osten und in Zentraleuropa sowie mehr als 5.300 lokale, Jugend-, Studenten- und professionelle AI-Gruppen. Die Zentrale von AI ist das International Secretariat in London, das durch das International Executive Committee (IEC) geleitet wird.

## **Finanzierung**

AI akzeptiert und beantragt keinerlei Unterstützung von Regierungen, sondern finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, weltweiten Spenden aus der Öffentlichkeit und von privaten Institutionen wie Trusts, Stiftungen und Unternehmen.

## **Mission/Ziele**

AI leistet durch seinen Kampf gegen Menschenrechtsverletzungen einen weltweiten Beitrag zu deren Einhaltung. Mittels seiner Arbeit setzt sich AI für die Freilassung von gewaltlosen, politischen Gefangenen ein, fordert faire und schnelle Verfahren und kämpft gegen die Todesstrafe und Folter. Durch seine Aktivitäten übernimmt AI die Funktion von Information & Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit, Lobbying und Beratung.

## **Publikationen**

### *Via Library*

- AI-Berichte (A-Z-Länderindex);
- Kampagnenberichte;
- Index- und Themenberichte;
- Jahresberichte (ab 1993).

### *Via Bazaar*

- 4 Länderberichte – dokumentieren und berichten über Menschenrechtsverletzungen in den betreffenden Ländern, via Indexsuche; Themenberichte; CD-ROM Veröffentlichungen.

### *Anderes*

- Neueste Pressemitteilungen zu Menschenrechtsverletzungen; Informationen zu Kampagnen & Aufrufe zu solchen;
- Kontaktdetails zu den weltweiten AI-Büros;
- Links zu Websites mit Themen zu Menschenrechten;
- Bestellformular für Publikationen.

## **Regionen/Länder**

global

## **Kontakt:**

<http://www.amnesty.org>

AMNESTY  
INTERNATIONAL  
Pierre Sané  
(Secretary General)  
1 Easton Street  
UK – London WC1X80J

Mitarbeiter: 320

Tel: +44 (207) 413 5500

Fax: +44 (207) 956 1157

[amnesty@amnesty.org](mailto:amnesty@amnesty.org)

### Hintergrund

1993 wurde in Berlin das Berghof-Forschungszentrum eröffnet. Das Erkenntnisinteresse zielt auf die Analyse von längerfristigen makro- und mikrosozialen Friedensbildungsprozessen als auch auf die Beschäftigung mit der Wirksamkeit von Interventionskonzepten und -methoden bei der aktuellen Konfliktbearbeitung.

### Finanzierung

Forschungsgelder der BRD, Berghof Stiftung für Konfliktforschung GmbH, EU.

### Mission/Ziel

Die Arbeit des Berghof Forschungszentrums für konstruktive Konfliktbearbeitung richtet sich darauf, konstruktive Verfahren und Modelle für die Bearbeitung ethno-politischer und soziokultureller Konflikte in Europa zu erforschen und ihre Anwendung in der Praxis wissenschaftlich zu begleiten und zu unterstützen. Handlungsforschungsprojekte, die in Kooperation mit Institutionen und Organisationen durchgeführt werden, bilden dabei den Mittelpunkt der Arbeit.

### Publikationen

#### *Berghof-Reports*

- z.B.: „Local Peace Constituencies in Cyprus. Citizens' Rapprochement by the bi-communal Conflict Resolution Trainer Group“, Oliver Wolleh, März 2001;
- „Die soziale Eingliederung von Kindersoldaten: Konzepte und Erfahrungen aus Mosambik“, Peter Steudtner, März 2001;
- „Friedensförderung in Bosnien-Herzegowina: Ansätze der Jugend-, Bildungs- und Kulturarbeit“, Martina Fischer, Julie Tumler, September 2000.

#### *Berghof-Arbeitspapiere*

- Anderes;
- Publikationsverzeichnis;
- Konferenz- und Seminartermine, umfangreiche Präsenzbibliothek (telefonische Anmeldung erforderlich).

### Regionen/Länder

Südost-/Osteuropa

### **Kontakt:**

<http://www.berghof-center.org>

Berghof-Forschungszentrum für konstruktive Konfliktforschung  
Dr. Norbert Ropers  
(Direktor)  
Altensteinstr. 48a  
D-14195 Berlin

Mitarbeiter: 10

Tel: +49 (30) 844 154 0

Fax: +49 (30) 844 154 99

[info@berghof-center.org](mailto:info@berghof-center.org)

### Hintergrund

BICC ist ein internationaler Think Tank, der an der Umwandlung von militärischen Ressourcen für zivile Nutzung arbeitet. Das Zentrum ist unabhängig und nicht profitorientiert. Die Etablierung von BICC im April 1994 resultierte aus einer Initiative der hier genannten Sponsoren.

### Finanzierung

Landesregierungen von NRW und Brandenburg, UN, Investitionsbank und Landesentwicklungsgesellschaft (beide NRW), sowie Schenkungen und finanzielle Unterstützung von verschiedenen Gebergemeinschaften, Regierungen und internationalen Organisationen.

### Mission/Ziel

Die Arbeitsschwerpunkte von BICC konzentrieren sich auf: Demobilisierung und Reintegration; Abbau, Entsorgung und Verschrottung von Waffen; Verteidigungshaushalte; die Rüstungsindustrie; militärische Forschungskapazitäten und die Schliessung von Militärbasen.

### Publikationen

BICCs Veröffentlichungen analysieren den internationalen Konversionsprozess, berichten über Konversionsprojekte und Erfahrungen und bieten sowohl wissenschaftliches als auch praktisches Know-how.

#### *BICC-Jahrbücher, ab 1996;*

- z.B.: „Conversion Survey 2001 -- Global Disarmament, Demilitarization and Demobilization“, Juni 2000.

#### *andere Bücher*

- z.B.: „Managing the Remnants of War: Micro-disarmament as an Element of Peace-building“, Sami Faltas/Joseph Di Chiaro III (eds.) , 2001;
- „Friedensgutachten 2000“, Ulrich Ratsch u.a., LIT Verlag,);
- „Tackling Small Arms and Light Weapons: A Practical Guide for Collection and Destruction“, BICC+SAND, 2000.

#### *BICC-Studien*

- z.B.: „Rüstungsindustrie im Umbruch: Strategien deutscher Unternehmen und Ansätze einer europäischen Neuordnung“, Hartmut Küchle, 2001.

#### *BICC-Berichte*

- z.B.: „Disarmament and Conflict Prevention in Development Cooperation“, Herbert Wulf, 2000.

#### *BICC-Briefs*

- z.B.: „Conversion in South Africa in the 1990s: Defense Downsizing and Human Development Challenges“, Dezember 2000;
- „Security Sector Reform“, Juni 2000.

#### *BICC-Papers*

- z.B.: „Conversion from War to Peace: Reintegration of Ex-Prisoners in Northern Ireland“, Januar 2001.

BICC-Bulletin – vierteljährlicher Newsletter mit aktuellen Informationen zu BICCs Arbeit.

### **Regionen/Länder**

global

### **Kontakt:**

<http://www.bicc.de>

Bonn International Center  
for Conversion (BICC)  
Herbert Wulf (Direktor)  
An der Elisabethkirche 25  
D-53113 Bonn

Mitarbeiter: 34

Tel: +49 (228) 911 960

Fax: +49 (228) 241 215

[bicc@bicc.de](mailto:bicc@bicc.de)

## Commission on preventing deadly conflict

### Hintergrund

Die Kommission wurde im Mai 1994 von der Carnegie Corporation/New York initiiert, um die drohende Gefährdung des Weltfriedens zu bekämpfen und um neue Ideen der Konfliktprävention und -bearbeitung voranzutreiben. Die Kommission setzt sich aus internationalen Politikern und Wissenschaftlern zusammen, die umfangreiche Erfahrungen in diesem Bereich haben.

### Finanzierung

Privatpersonen, Gebergemeinschaften, private und akademische Institutionen.

### Mission/Ziel

Die Carnegie Commission on Preventing Deadly Conflict untersucht die Ursachen gewalttätiger ethnischer, nationaler und religiöser Konflikte, die in oder zwischen Staaten ausbrechen und will heraus finden, welche verschärfenden Umstände eventuell existieren. Die Commission versucht die Stärken und die Schwächen der verschiedenen internationalen Instanzen bei der Konfliktprävention herauszuarbeiten, und setzt sich für den Aufbau eines effektiven internationalen Systems zur friedvollen Lösung von Konflikten ein.

### Publikationen

#### *Final Report*

- „Preventing Deadly Conflict“, Dezember 1997, eine Zusammenstellung der dreijährigen Forschungsarbeit zu Konfliktursachen und Methoden der Konfliktprävention.

#### *andere Bücher*

- z.B.: „Bridging the Gap: A Future security Architecture for the Middle East“, Shai Feldman, Abdullah Toukan;  
„Turkey's Kurdish Question“, Henri J. Barkey, Graham E. Fuller.

#### *Berichte*

- z.B.: „A House No Longer Divided: Progress and Prospects for Democratic Peace in South Africa“, John Stremlau, Helen Zille, Juli 1997;
- „Environmental Quality And Regional Conflict“, Donald Kennedy u.a., Dezember 1998;
- „Ethnicity in the Caucasus: Ethnic Relations and Quasi-Ethnic Conflicts“, S.A.Arutiunov;
- „Preventing Genocide: How the Early Use of Force Might Have Succeeded in Rwanda“, Scott R.Feil, April 1998;
- „Preventing Deadly Conflict: Does The World Bank Have A Role?“, John Stremlau, Francisco Sagasti;
- „Negotiating to Prevent Escalation and Violence“, William Zartmann, 2001.

### Regionen/Länder

global

#### **Kontakt:**

<http://www.ccpdc.org>

Carnegie Commission for  
Preventing Deadly Conflict  
Jane E. Holl (Direktor)  
2400 N Street, N.W.,  
Sixth Floor  
Washington, DC 20037-1153  
USA

Mitarbeiter: 11

Tel: +1 (202) 429 7979

Fax: +1 (202) 429 9291

[pdc@carnegie.org](mailto:pdc@carnegie.org)

### Hintergrund

Das Institut entstand 1983 durch eine Fusion verschiedener niederländischer Institutionen, die bereits auf dem Gebiet der Internationalen Beziehungen aktiv waren. Trotz der Regierungsgelder besitzt das Institut keine politische oder ideologische Affiliation. Eine „Conflict Research Unit“ ist Teil des Instituts.

### Finanzierung

Zwei Drittel des Budgets werden durch die niederländischen Ministerien für Auswärtige Angelegenheiten und Verteidigung sowie der Ministerien für Bildung und Wissenschaft zur Verfügung gestellt.

### Mission/Ziel

Das Institut verfolgt bei seinen Forschungen Verständnisförderung für internationale Angelegenheiten mit spezieller Ausrichtung auf NATO, EU, UN und andere internationale Organisationen. Das Institut agiert als Berater der Regierung, des Parlaments und sozialer Organisationen. Die „Conflict Research Unit“ konzentriert ihre Arbeit auf intrastaatliche Konflikte und Konfliktbearbeitung und untersucht dabei den Aspekt der Macht- und Ressourcenverteilung in diesen Ländern.

### Publikationen

#### *Clingendael-Studien*

- z.B.: „Conflict Prevention in the OSCE: An Assessment of Capacities“, J. Cohen, 1999;
- „The Pretence of Peace-keeping: ECOMOG, West-Africa and Liberia (1990-1998)“, K. van Walraven, 1999.

#### *Occasional Papers*

- verschiedene Evaluierungsberichte der niederländischen Entwicklungszusammenarbeit in Guatemala, Afghanistan, Sri Lanka, Ruanda, Sudan, 2000;
- „Conflict Prognosis: A Conflict and Policy Assessment Framework“, Luc van de Goor & S.Verstegen, 2000;
- „Containing Conflict in the Economic Community of West African States: Lessons from the Intervention in Liberia, 1990-1997“, K. van Walraven, 1999.

#### *Präsentationen*

- z.B.: „Proceedings: International Seminar ‚Political Military Relations 16 January 2001‘, Bouta und van de Goor, 2001.

#### *Bücher*

- z.B.: „Acteurs et Mediations dans la Resolution et la Prevention des Conflicts en Afrique de l'Ouest“, T.K.Biaya, 1999.

#### *Occasional Papers*

- z.B.: „West Africa Regional Report“, 1998;
- „Central America – Regional Report. San Jose (Costa Rica)“, D.Mares, 1998.

### Regionen/Länder

Westafrika, Südafrika, Asien, Lateinamerika

### **Kontakt:**

<http://www.clingendael.nl>

Netherlands Institute of  
International Relations  
Clingendael  
Conflict Research Unit  
Prof.Dr.Alfred van Staden  
(Direktor)  
Clingendael 7  
NL – 2597 VH The Hague  
oder  
P.O. Box 93080  
NL – 2509 AB The Hague

Mitarbeiter: 7

Tel: +31 (70) 32 4 53 84

Fax: +31 (70) 3 28 20 02

[info@clingendael.nl](mailto:info@clingendael.nl)

## Hintergrund

COPRI wurde 1985 durch das dänische Parlament als unabhängiges Institut eingerichtet und betreibt und unterstützt multidisziplinäre Forschung zu Frieden und Sicherheit. Seit 1996 ist COPRI Forschungsinstitut der Regierung und untersteht seither dem Ministerium für Forschung und Informationstechnologie.

## Finanzierung

Forschungsgelder der dänischen Regierung.

## Mission/Ziel

Arbeitsschwerpunkt ist es die Debatten und Forschungen zu internationalen Schlüsselproblemen, verbunden mit Friedens- und Sicherheitsstudien, zu stimulieren. Dies wird mit Hilfe von Forschung, durch Seminare und Publikationen unterstützt. COPRI konzentriert seine Forschungen und Aktivitäten auf fünf Gebiete: europäische Sicherheit; militärische Restrukturierung; Sicherheit in der Region der Nordsee und des Baltikums; zwischenstaatliche Konflikte: Ursachen und Friedensstrategien sowie Global Governance und Frieden.

## Publikationen

### *Arbeitspapiere*

diese sind als ‚work in progress‘ zu verstehen und sind kostenlos via E-Mail von COPRI zu beziehen:

- z.B.: „The Baltic states: In search of security and identity“, Grazina Miniotaite;
- „The Future of Reform In Iran“, Muhammad Athar Javed;
- „The Military Aspects Of The South China Sea Disputes“, Bjorn Moller;
- „The Turkish-Israeli Axis: A Matter of Geo-Strategic Change in the Middle East?“, Dietrich Jung, Wolfgango Piccoli.

### *Newsletter*

„NOD and Conversion“ – ein internationaler Newsletter für Wissenschaftler über non-offensive defence and military conversion, erscheint vierteljährlich seit 1985:

- No. 48, Juni 1999 – Spezialausgabe zu NATO und europäischer Sicherheit;
- No. 49, Okt.1999 – Spezialausgabe zu Asien;
- No. 50, Nov.1999 – Spezialausgabe zu Afrika;
- No. 51, Dez.1999 – Spezialausgabe zu ‚Middle East and the Persian Gulf‘.

### *Journal*

- „Vandkunsten: Konflikt, politik & historie“ – ein internationales Journal in Dänisch für eine breite öffentliche Verteilung.

### *Anderes*

- Liste der Veröffentlichungen;
- „COPRI's Experts search System“ – ein Suchprogramm mit Hilfe dessen man Forscher von COPRI mit Spezialisierung in ausgesuchten Ländern, politischen Körperschaften, Regionen und Organisationen ausfindig machen und zu Konsultationen heran ziehen kann;
- umfangreiche Präsenzbibliothek zu Friedens- und Sicherheitsforschung.

## Regionen/Länder

global

## **Kontakt:**

<http://www.copri.dk>

Center for Freds- &  
Konfliktforskning  
Hakan Wiberg (Direktor)  
Fredericiagade 18  
DK-1310 Copenhagen

Mitarbeiter: 24

Tel: +45 (3345) 5050

Fax: +45 (3345) 5060

[info@copri.dk](mailto:info@copri.dk)

### Hintergrund

CPN ist ein Netzwerk von akademischen Institutionen, NROs und unabhängigen Experten. CPN ist Teil des EU Analyse und Evaluationszentrums (EUAEC), wurde 1997 durch die europäische Kommission initiiert und hat seinen Sitz bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) in Berlin.

### Finanzierung

EU-Projektmittel.

### Mission/Ziel

Die Hauptaufgabe von SWP-CPN ist es, die EU-Institutionen mit hochqualifizierten Expertisen zu Friedensbildung, Konfliktprävention und Krisenmanagement zu unterstützen und zu beraten, sowie Workshops und Seminare zu organisieren. Das CPN-Network tritt ein für eine enge, vertrauensvolle und interdisziplinäre Kooperation.

### Publikationen

Der Zugang zu CPN Studien und Aktivitäten ist auf Network-Mitglieder limitiert. CPN richtet im Moment eine Database für beratende Experten und zu speziellen Themen ein. Die elektronische Verteilung ist noch im Aufbaustadium. Die meisten Aktivitäten und Produkte von CPN wie z.Bsp. Tiefenstudien zu Konflikten bzw. Kurzanalysen für die EU-Kommission sind nicht öffentlich zugänglich.

#### *CPN – Jahrbuch*

- z.B.: „Contributing to Preventive Action“, Peter Cross, 1997/98;
- „Conflict Prevention Policy of the European Union. Recent Engagements, Future Instruments“, Peter Cross, Guenola Rasamoelina, 1998/99 ;
- „The Impact of Conflict Prevention Policy. Cases, Measures, Assessments“, Michael Lund, Guenola Rasamoelina, 1999/2000.

#### *andere Bücher*

- z.B.: „North Korean Scenarios (1999-2003) and Responses of the European Union“, Christopher Dashwood, Kay Möller, 1999;
- „The Wider Impact of Humanitarian Assistance. The Case of Sudan and the Implications for European Union Policy“, Tanja Schümer, Geoff Loane, 2000;
- „Tensions in Arabia: The Saudi-Yemeni Fault Line“, Renaud Detalle, 2000;
- „Tracing Unintended Consequences of Humanitarian Assistance: The Case of Sudan (Field Study and Recommendations for the European Community Humanitarian Office)“, Geoff Loane/Céline Moyroud (eds.), 2001.

#### *CPN – Papers*

- z.B.: „Russia's Futures“, Hannes Adomeit, 2000;
- „Haiti: Assuring Haiti's Stable Future. Recommendations for the EU's Contribution“, Daniel de Beer, 1999;
- „The European Commission and the World Bank. Exploring the Fields of Cooperation“, Nicole Ball, Alexander Costy, Michael Lund, 2000.

### Regionen/Länder

global

#### **Kontakt:**

<http://www.swp-berlin.org/cpn/>

Conflict Prevention  
Network (CPN)  
c/o Stiftung Wissenschaft  
und Politik (SWP)  
Reinhardt Rummel  
(Direktor)  
PF 15 11 20  
D-10673 Berlin

Mitarbeiter: 10

Tel: +49 (30) 88007-408

Fax: +49 (30) 88007-100

[cpn@swp-berlin.org](mailto:cpn@swp-berlin.org)

### Hintergrund

1982 wurde das Centre for Peace Research and Strategic Studies innerhalb der Katholischen Universität Leuven gegründet.

### Finanzierung

Katholische Universität Leuven, Forschungsgelder der belgischen Regierung, EU.

### Mission/Ziel

CPRS konzentriert seine Tätigkeiten auf fünf Projektschwerpunkte:

- Prävention von gewaltsamen Konflikten und Genoziden – mittels dreier Fallstudien (Ruanda, Jugoslawien, Burundi) soll die Dynamik von Konflikten untersucht, ein Frühwarnsystem verbessert und die Möglichkeiten der Intervention und Konfliktbearbeitung effektiviert werden;
- Field Diplomacy – ist ein Projekt zur Erstellung eines Handbuchs für professionelle und nicht-professionelle Diplomaten über Field Diplomacy;
- demokratische Friedensbildung – eine Studie zu den Problemen demokratischer Transitionen;
- europäische Sicherheit – ein Forschungsprojekt zu den Entwicklungen innerhalb der Organisationen für europäische Sicherheit (OSZE, NATO, EU) und zur Sicherheit in der baltischen Region sowie in Südosteuropa;
- Krisenprävention und Sicherheit in Afrika – die Arbeit konzentriert sich hierbei auf das Gebiet der Großen Seen.

### Publikationen

#### *Arbeitspapiere*

- z.B.: „A Recipe for Genocide: a comparative study of Bosnia, Rwanda, and Burundi“, Luc Reyhler, Stefaan Calmeyn, Jos de la Haye, 2001;
- „The external costs of the Burundian conflict“, Lucienne Beuls, 2000;
- „When doves support war and hawks oppose it: an analysis of human intervention in Kosova“, Leon Malazogu, 2000;
- „‘Missed Opportunity’ a new concept in conflict prevention management“, Jos de la Haye, 1999.

#### *Bücher*

- z.B.: „Democratic Peace Building: The Devil is in the Transition“, Luc Reyhler, 1999;
- „Peace Building: A Field Guide“, Luc Reyhler, Thania Paffenholz, 2000;
- „A Recipe for Genocide: A Comparative Study of Bosnia, Rwanda, and Burundi“, Luc Reyhler, Stefaan Calmeyn, 2001;
- „Le défi de la paix au Burundi: théorie et pratique“, Luc Reyhler, Tatien Musabyimana, Stefaan Calmeyn, 1999-2000.

### Regionen/Länder

die Region der Großen Seen, das Baltikum, Ex-Jugoslawien

#### **Kontakt:**

<http://www.kuleuven.ac.be/facdep/social/pol/cvo/cvo.htm>

Centre for Peace Research  
and Strategic Studies  
(CPRS)  
Prof.Dr.Luc Reyhler  
(Direktor)  
Van Evenstraat, 2 B  
B - 3000 Leuven

Mitarbeiter: 6

Tel: +32 (016) 323250

Fax: +32 (016) 323088

[luc.reyhler@sockuleuven.ac.be](mailto:luc.reyhler@sockuleuven.ac.be)

### **Hintergrund**

CSSCR ist an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH), Zürich 1986 gegründet worden und unterhält Forschungsprojekte zu Konfliktforschung und internationaler Sicherheitspolitik. Aufgrund seiner Expertisen ist das CSSCR eine wichtige Quelle für öffentliche Institutionen und die Medien geworden. Zudem übernimmt das CSSCR eine politisch beratende Funktion gegenüber der Schweizer Regierung.

### **Finanzierung**

ETH, Forschungsgelder der Regierung

### **Mission/Ziel**

CSSCR konzentriert seine Forschung auf die nationale Sicherheitspolitik der Schweiz, auf internationale Politik und Konfliktanalyse. Das Center hat zwei elektronische Informationssysteme entwickelt: das International Relations and Security Network (ISN) und das Information Management System for Mine Action (IMSMA). CSSCR verfolgt bei seinen Forschungen einen interdisziplinären Ansatz und führt seine Projekte in Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Partnern durch.

### **Publikationen**

#### *Elektronischer Service*

- ISN – ist eine essentielle Komponente der Schweizer Beteiligung innerhalb der NATO-Partnerschaft der Friedensinitiative und bietet umfangreiche Informationen im Bereich der Internationalen Beziehungen und der Sicherheitspolitik;
- IMSMA – ist Teil der Schweizer Beteiligung auf dem Gebiet der humanitären Entminung und stellt den UN-Mine Action Service (UNMAS) zur Verfügung, der internationale Bemühungen in diesem Bereich koordiniert.

#### *Bulletin zur schweizerischen Sicherheitspolitik (jährlich)*

- bietet Informationen zur Schweizer Sicherheitspolitik und entsprechenden Ereignissen in der Schweiz;
- Jahrgänge ab 1993.

#### *Sicherheitsstudien (jährlich)*

- das sind Jahresstudien zum Thema Sicherheit, die Trends in der Schweizer Sicherheits- und Verteidigungspolitik untersuchen; sie basieren auf jährlich durchgeführte repräsentative Umfragen innerhalb der schweizerischen Wählerschaft.

#### *Studien zu Zeitgeschichte und Sicherheitspolitik*

- es werden gegenwärtige Themen in folgenden Bereichen untersucht: Schweizer Aussen- und Sicherheitspolitik; Internationale Sicherheitspolitik und Internationale Beziehungen; sowie Konfliktforschung;
- z.B.: Karl W. Haltiner, Kurt R. Spillmann and Andreas Wenger (Eds.), Sicherheit 2001, 2001;
- „Russia's Place in Europe: A Security Debate“, Kurt R. Spillmann, Andreas Wenger;
- „Between Russia and the West: Foreign and Security Policy of Independent Ukraine“, Kurt R. Spillmann, Andreas Wenger, Derek Müller.

#### *Zürcher Beiträge zur Sicherheitspolitik und Konfliktforschung*

- diese Monographieserie befasst sich mit Themen der Schweizer Aussen- und Sicherheitspolitik, der Internationalen Sicherheitspolitik und der Konfliktforschung;

## Center for Security Studies and Conflict Research

- z.B.: „Neutralität, Solidarität, Sonderfall. Die Konzeptionierung der schweizerischen Aussenpolitik der Nachkriegszeit, 1943-1947“, Daniel Möckli, 2000;

ENCOP – ein Link zum „Environment and Conflict Project“; Untersuchung der Zusammenhänge von Konflikt und Umwelt.

### Regionen/Länder

global

#### **Kontakt:**

<http://www.fsk.ethz.ch>

Center for Security  
Studies and Conflict  
Research  
Prof. Dr. R. Spillmann  
(Direktor)  
Swiss Federal Institute  
of Technology  
ETH Zentrum/ SEI  
CH - 8092 Zürich

Mitarbeiter: 60

Tel: +41 (1) 632 40 25

Fax: +41 (1) 632 19 41

postmaster@sipo.gess.  
ethz.ch

## Hintergrund

Das Deutsche Orient-Institut beschäftigt sich unter multidisziplinären Aspekten mit den gegenwärtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in den Ländern Nordafrikas, des Nahen und Mittleren Ostens und Zentralasiens. Es bildet zusammen mit dem Institut für Afrika-Kunde, dem Institut für Allgemeine Überseeforschung, dem Institut für Asien-Kunde, dem Institut für Iberoamerika-Kunde und der Übersee-Dokumentation den Verbund der Stiftung Deutsches Übersee-Institut.

## Finanzierung

Träger des Instituts ist die Deutsche Orient-Stiftung. Die Finanzierung erfolgt zu je 50 % von Seiten der Freien und Hansestadt Hamburg und vom Auswärtigen Amt, Berlin. Darüber hinaus werden projektgebundene Mittel von Einrichtungen eingeworben, die wissenschaftliche Aktivitäten fördern.

## Mission/Ziel

Im Vordergrund der Forschungstätigkeit stehen die Innen-, Außen- und Wirtschaftspolitik der Staaten der Region, Fragen kultureller Identität, politischen Systemwandels und gesellschaftlicher Veränderungen; sozioökonomische Probleme bilden ein weiteres Arbeitsfeld.

## Publikationen

alle Veröffentlichungen müssen über das Institut bestellt werden (3):

- „Nahost Jahrbuch“ - über zwanzig Länderanalysen mit Angaben zu den politischen, ökonomischen und sozialen Veränderungen und Entwicklungen innerhalb des Berichtsjahres, ausführliche Chronologie, wichtige regionalpolitische Konflikte, Ereignisse und Entwicklungen werden erörtert;
- „Orient“ – Zeitschrift, seit 1959, enthält Kurzbiographien, Berichte aus der Forschung sowie von Tagungen und Konferenzen, Aufsätze und Hintergrundberichte (versehen mit englischen Zusammenfassungen), vierteljährlich;
- „Mitteilungen des Deutschen Orient-Instituts“ – seit 1972, umfasst Publikationen zu gegenwartsbezogenen und im weiteren Sinne länderkundlichen Themen Nordafrikas und des Nahen und Mittleren Ostens;
- „Schriften des Deutschen Orient-Instituts“ - gemeinsam mit der Arbeitsstelle Politik des Vorderen Orients an der Freien Universität Berlin herausgegeben, enthält vorwiegend politikwissenschaftlich orientierte Analysen zu Nordafrika und Nahost der Gegenwart.

## Region/Länder

Länder Nordafrikas, des Nahen und Mittleren Ostens sowie Zentralasiens

### **Kontakt:**

<http://www.doihh.de>

Deutsches Orient-Institut  
Prof.Dr.Udo Steinbach  
Neuer Jungfernstieg 21  
20354 Hamburg

Mitarbeiter: 19

Tel: +49 (40) 4 28 34-514

Fax: +49 (40) 4 28 34-509

[doihh@uni-hamburg.de](mailto:doihh@uni-hamburg.de)

## Früh-Analyse von Spannungen und Tatsachenberichten

### Hintergrund

Die Schweizerische Friedensstiftung (SFS) startete 1998 mit FAST ein neues Projekt im Bereich des Early Warning. FAST unterscheidet sich von anderen Frühwarnsystemen durch seinen regelmäßigen Kontakt mit hohen Führungsebenen der Regierung. Trotz der kontinuierlichen Beratung von Entscheidungsträgern ist FAST dennoch politisch unabhängig.

### Finanzierung

Die SFS finanziert sich durch Projekte, aus Subventionen der Schweizer Eidgenossenschaft, Schenkungen und Spenden, durch das Unterstützungskomitee und aus Geldern von Lehr- und Trainingskursen.

### Mission/Ziel

Stärkung der Fähigkeiten von Entscheidungsträgern negative politische Entwicklungen zu identifizieren, bevor diese zu bewaffneten Konflikten führen. FAST sammelt Informationen aus dem Frühwarnbereich, legt Datenkollektionen an und engagiert sich im Monitoringbereich.

### Publikationen

Länder-Risiko-Profile – inklusive Faktensammlung und Spannungsbarometer sowie Papiere zu Entscheidungsoptionen und Empfehlungen sind nur bedingt öffentlich zugänglich bzw. via [www.fewer.org](http://www.fewer.org) zu beziehen:

- z.B.: „The Sudan: A Continent of Conflicts - A Report on the State of War and Peace in the Sudan“ – Mohamed Suliman, 1999;
- „Kyrgyzstan: A Case Study for Conflict Potential“, Eugene Huskey, 1999;
- „Tadjikistan: A Case Study for Conflict Potential“, Muriel Atkin, 1999;
- „Uzbekistan: A Case Study for Conflict Potential“, Gregory Gleason, 1999;
- „Ethiopia – Perspectives of Conflict 1991-1999“, Patrick Gilkes, 1999;
- „Re-Configuring Identities: A Clash of Vision(s) in the Horn of Africa 1991-1999“, Ruth Lyob, 1999.

### Regionen/Länder

südliches Afrika, Zentral- und südliches Asien

### **Kontakt:**

<http://www.swisspeace.ch>

Swiss Peace Foundation  
Institute for Conflict  
Resolution  
Heinz Kruppenacher  
P.O. Box 517  
CH - 3000 Bern 8

Mitarbeiter: 13

Tel: +41 (31) 310 27 27

Fax: +41 (31) 310 27 28

[spinfo@swisspeace.unibe.ch](mailto:spinfo@swisspeace.unibe.ch)

### Hintergrund

FEWER verbindet seit 1996 eine Gruppe von 26 internationalen NROs, Akademikern, UNO-Agenturen und Regierungen, die sich bereits mit Konfliktforschung, Aufklärung und Policyentwicklung beschäftigt hatten. FEWER ist ein multi-sektorales und multi-disziplinäres Netzwerk, das Asien, Afrika, Nord- und Südamerika sowie Eurasien überzieht.

### Finanzierung

FEWER hat eine strenge Finanzierungspolitik, die anstrebt seine Unabhängigkeit und seinen Status als unparteiisches Frühwarnnetz sicherzustellen und akzeptiert daher keine Spenden von permanenten Mitgliedern des UN-Sicherheitsrates. Spenden kommen von Regierungen (Belgien, Finnland, Kanada, Dänemark, Schweden), zwischenstaatlichen Organisationen (EU, OCHA, OSCE, UNDP, UNDESA), Gebergemeinschaften, Privatunternehmen, NROs und akademischen Institutionen.

### Mission/Ziel

FEWER untersucht und analysiert Krisen in verschiedensten Ländern und bietet entsprechende Reaktionsmöglichkeiten an. Es berät regionale und lokale Entscheidungsträger auf internationaler Ebene. FEWER bietet Training zu Konflikt-Frühwarnanalysen an, bietet Kurse zur Entwicklung eines effektiveren Reaktionssystems auf Konflikte und Katastrophen und erstellt bedarfsgerechte Länderstudien in diesem Zusammenhang.

### Publikationen

#### *Länder- und Situationsanalysen*

##### *Südostasien*

- z.B.: „How war erupted in Central Mindanao: A Chronology“ (March-September 2000);
- „Overview over the peace processes in the Philippines“, regelmäßig aktualisiert.

##### *Westafrika*

- z.B.: „Policy Brief: Guinea Conakry. Causes and responses to potential conflict“ September 2000;
- „The Pretence of Peace-keeping: ECOMOG, West-Africa and Liberia (1990-1998)“ November 1999.

##### *Zentralasien*

- z.B.: „Early Warning Report: Political Islam in Tajikistan“, Juli 2001
- „FAST analytical indicators for Kyrgystan“, Januar 2001;
- „Background Report: Chronology of events in Kyrgystan (1924 to January 2001)“;
- „FAST analytical indicators for Tadjikistan“, November 2000.

##### *Region der Großen Seen*

- „Who is doing what in the Great Lakes“, Juli 2000;
- „Conflict and Peace Indicators: Great Lakes“, Oktober 2000;
- „Background Report:Justice in Burundi“, Juni 1999;

## Forum on Early Warning & Early Response

### *Kaukasus*

- „News Brief: Fighting Intensifies in Chechnya, but prospects for Peace Increase“, August 2001;
- „The Chechen Post-Conflict Reconstruction Plan“, Dezember 2000;
- „Region Early Warning Report: North Ossetia-Alania / Ingushetia“, April 2000;
- „The European Union conflict prevention capacities in the Caucasus“, Januar 2000.

### **Regionen/Länder**

Kaukasus, Region der Großen Seen, Zentralasien, Zentral- / Lateinamerika, Südostasien, Westafrika

### **Kontakt:**

<http://www.fewer.org>

The FEWER Secretariat  
David Nyheim (Direktor)  
Old Truman Brewery

91-95 Brick Lane  
London E1 6QN, UK

Mitarbeiter: unbekannt

Tel: (4420)7247-7022

Fax: (4420)7247-5290

[secretariat@fewer.org](mailto:secretariat@fewer.org)

[umdiedrich@fewer.org](mailto:umdiedrich@fewer.org)

## Famine Early Warning System Network

### Hintergrund

Das FEWS-NET ist ein von der US-Regierung finanziertes partnerschaftlich organisiertes Netzwerk zur Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit in 17 afrikanischen Ländern, die von Dürrekatastrophen bedroht sind. FEWS-NET ist die Nachfolgeorganisation von FEWS, die von 1985 bis Juni 2000 operativ war.

### Finanzierung

- USAID;
- Die Implementierungspartner von FEWS-NET sind: Chemonics International Inc., Foreign Agricultural Service, United States Department of Agriculture, National Aeronautics and Space Administration (NASA), National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) und U.S. Geological Survey (USGS).

### Mission/Ziel

Der Arbeitsschwerpunkt von FEWS-Net liegt auf der Entwicklung wirkungsvoller Netzwerke unter afrikanischer Führung, um die Nahrungsmittelsicherheit und Arbeitsplanung zu stabilisieren, welche die Verwundbarkeit der gefährdeten Gruppen verringern sollen. Zu diesem Zweck untersuchen sie regelmäßig die gefährdeten Gruppen und die externen Faktoren wie: das Wetter, Klima, die Vegetation, Preisentwicklungen von Produkten und den Verwüstungsgrad.

### Publikationen

#### *Länderberichte*

- monatliche Aktualisierung, nach Index geordnet.

#### *Spezialberichte*

- zu bestimmten Themen, Sektoren und Ländern.

#### *Monitorberichte zu den einzelnen externen Faktoren*

- Marktpreise von Hirse, Mais, Reis und Sorghum; Niederschlagsdaten; land-wirtschaftliche Produktionsdaten; Bevölkerungsentwicklung; geographische Informationskarten zu den einzelnen Faktoren; sowie andere Klima- und Makroökonomiedaten.

Links zu „Mozambique Flood“ – Berichten und „Agronomic Analysis“;

### Regionen/Länder

Horn von Afrika (Eritrea, Äthiopien, Kenia, Ruanda, Somalia, (Süd)Sudan, Tansania, Uganda), West-/ Sahelafrika (Burkina Faso, Tschad, Mali, Mauretanien, Niger), südliches Afrika (Malawi, Mosambik, Sambia, Simbabwe)

### Kontakt:

<http://www.fews.net>

Roy Stacy – Program  
Manager/Chief of Party

Chemonics International  
M33 20th Street, WW  
Washington, DC 20036

Mitarbeiter: 63

Tel: (202) 955-7598

Fax: (202) 216-7590

[rstacy@fews.net](mailto:rstacy@fews.net)  
[info@fews.net](mailto:info@fews.net)

### Hintergrund

FIRST ist ein kostenfreier Informationsservice für Politiker, Journalisten, Forscher und die interessierte Öffentlichkeit und ein seit 1998 etabliertes Gemeinschaftsprojekt von International Relations and Security Network (ISN) und dem Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI).

### Finanzierung

erfolgt durch Mitgliedsinstitutionen; ISN und SIPRI sind die Hauptfinanzierer des Projektes. Partner dieses Projektes sind: SIPRI (Stockholm International Peace Research Institute) und ISN (International Relations and Security Network) in Zusammenarbeit mit INCORE (University of Ulster and United Nations University), BICC (Bonn International Centre for Conversion), NPSIA (Norman Paterson School of International Affairs), CIDOB (Center of International Relations and International Cooperation) und HIIK (Heidelberg Institute of International Conflict Research).

### Mission/Ziel

FIRST erstellt mittels eines online Fakten-Referenz-Systems Länderprofile im Bereich der Internationalen Beziehungen und Internationalen Sicherheit. Diese integrierte Database enthält aktuelle und klar dokumentierte Informationen der einzelnen Partnerinstitutionen, die regelmäßig dem neuesten Stand angepasst werden.

### Publikationen:

#### *Länderprofil-Database*

Die Profile werden, nach Land und Jahr entsprechend, mit Hilfe eines Fragebogens zu folgenden Themen erstellt:

- Mitgliedschaft, Abkommen und Ereignisse;
- Konflikt- und Friedenserhaltungsmaßnahmen;
- Waffenproduktion und Waffenhandel;
- Massenvernichtungswaffen;
- Militärstreitkräfte und konventionell bewaffnete Gruppen;
- Politisches System und Länderindikatoren;
- Militärhaushalt;
- andere Referenzdaten wie: Karten, Links und neueste Nachrichten.

### Regionen/Länder

global

### **Kontakt:**

<http://www.sipri.org>

Facts on International  
Relations and Security  
Trends (FIRST)  
c/o Stockholm  
International Peace  
Research Institute (SIPRI)  
Gerd Hagemeyer-Gaverus  
(FIRST-Projekt Leiter)  
Signalistgatan 9  
SE – 16970 Solna

Mitarbeiter: 55 (SIPRI)

Tel: +46 (8) 655 97 68

Fax: +46 (8) 655 97 33

[first@sipri.se](mailto:first@sipri.se)

## Humanitarian Early Warning System

### Hintergrund

HEWS ist die Beratungs- und Analyseabteilung des Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA).

### Finanzierung

Vereinte Nationen (VN)

### Mission/Ziel

Durch die multisektorale Analyse von Indikatoren, die Evaluation von Trends und „vor Ort“ Informationen ist das Humanitarian Early Warning System in der Lage Krisen mit humanitären Implikationen frühzeitig zu identifizieren und kann somit die Entscheidungsträger im Hauptquartier der OCHA informieren. Eine Database mit Basisinformationen zu mehr als 100 Ländern unterstützt die Aktivitäten von HEWS.

### Publikationen

#### *Monographien*

- z.B.: - Relief Coordination Reports and Studies;
- Emergency Stockpiles Information;
- Utilisation of Military and Civil Defense assets during disaster;
- Search and rescue activities information;
- Disaster Mitigation and Reduction Studies.

#### *Inter-Agency Standing Committee (IASC) documents*

- z.B.: „Gender & Humanitarian Assistance Kit“, März 2000;
- „Manual on Field Practice in Internal Displacement: Examples from UN Agencies and Partner Organisations of Field-based Initiatives Supporting Internally Displaced Persons“, Policy Paper Series No.1, November 1999;
- „Thematic guidance for the identification of agency data on the humanitarian implications of small arms and light weapons“, April 1999;

#### *Handbücher*

- z.B.: „Training Materials“;
- „Disaster Prevention and Mitigation Publications“;
- „Handbook for Applying the Guiding Principles on Internal Displacement“, November 1999;
- „OCHA Orientation Handbook on Complex Emergencies“, 1999.

#### *Berichte und Arbeitspapiere*

- z.B.: „An Easy Reference to International Humanitarian Law and Human Rights Law“, englisch, Französisch, spanisch, 1999;
- „Protection of the Civilians in Armed Conflict: An Agenda for the SADC Region“, März 2000;
- „OCHA in 2001: Activities and Extrabudgetary Funding Requirements“.

## Humanitarian Early Warning System

### *Links zu*

- Tschernobyl-Informationen : „International Cooperation on Chernobyl“;
- IRIN;
- ReliefWeb.

### **Regionen/Länder**

global

### **Kontakt:**

[http://www.reliefweb.int/ocha\\_ol/](http://www.reliefweb.int/ocha_ol/)

Humanitarian early  
Warning System (HEWS)  
Policy and Analysis  
Division  
Department of  
Humanitarian Affairs  
DC 1-15th Floor  
New York, NY 10017  
USA

Mitarbeiter: 188 (OCHA)

Tel: +1 (212) 963 1134

Fax: +1 (212) 963 3115

[kassinis@un.org](mailto:kassinis@un.org)

## Hintergrund

Das HIIK ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein. Der Verein ging 1991 aus dem Forschungsprojekt "KOSIMO" (Konflikt-Simulations-Modell) am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg hervor.

## Finanzierung

Fördergelder der BRD und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

## Mission/Ziel

HIIK widmet sich der Erforschung, Dokumentation und Prognose interner und internationaler politischer Konflikte.

## Publikationen

### *Konfliktbarometer*

Jährlich im Dezember erstellt das HIIK ein Konfliktbarometer, welches die Soll- und Haben-Bilanz des globalen Konfliktgeschehens wiedergibt. Das Konfliktbarometer ist in fünf Weltregionen gegliedert und listet alle aktuellen Konflikte in ausführlicher Form auf. Weiterhin werden die globalen Trends im Konfliktverhalten der Staaten und die ergriffenen Maßnahmen zur Konfliktbeilegung analysiert. Ebenfalls erfasst werden Putsche, Putschversuche, Akte des Internationalen Terrorismus sowie Maßnahmen zur Konfliktbearbeitung. Es wird kostenlos vor allem an die öffentlichen Medien verteilt.

### *Datenbank: KOSIMO*

KOSIMO steht für Konflikt-Simulations-Modell. Diese Datenbank enthält z.Z. 693 gewaltsame und nicht gewaltsame interne und internationale politische Konflikte weltweit zwischen 1945 und 1998. Jeder dieser Konflikte ist mittels 28 Variablen analysiert. Interaktive Abfragen oder aber ein komplettes downloaden ist möglich.

### *Anderes*

- Das HIIK unterhält ein umfangreiches Zeitungsarchiv für alle Konflikte weltweit seit 1990. Dieses Archiv wird regelmäßig aktualisiert und auf Anfrage können Auszüge bezogen werden;
- Auszüge, Auszählungen und Analysen aus der KOSIMO-Datenbank werden auf Anfrage seitens Journalisten, Interessierten, Instituten, öffentlichen Einrichtungen oder Forschenden vom HIIK erstellt.

## Regionen/Länder

global

## **Kontakt:**

<http://www.hiik.de>

Heidelberger Institut für  
Internationale Konflikt-  
forschung e.V. (HIIK)  
Christoph Rohloff  
(Vorsitzender)  
Marstallstrasse 6  
69117 Heidelberg

Mitarbeiter: 15

Tel: +49 (6221) 54 3198

Fax: +49 (6221) 54 2896

[info@hiik.de](mailto:info@hiik.de)

## **Hintergrund**

Das Institut für Afrika-Kunde wurde 1963 gegründet und widmet sich als einzige deutsche Institution kontinuierlich der wissenschaftlichen Untersuchung und Dokumentation von aktuellen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Afrika südlich der Sahara. Es bildet zusammen mit dem Institut für Asienkunde, dem Institut für Iberoamerika-Kunde, dem Deutschen Orient-Institut, dem Institut für Allgemeine Überseeforschung und der Übersee-Dokumentation den Verbund Deutsches Übersee-Institut.

## **Finanzierung**

Das IAK wird im Rahmen des Verbundes zu gleichen Teilen von der Freien und Hansestadt Hamburg und aus Mitteln des Bundeshaushaltes getragen.

## **Mission/Ziel**

Aufgabe des Instituts für Afrika-Kunde ist es mittels Forschung, Dokumentation und Informationsaufbereitung, sowie gestützt auf fortwährende Beobachtung der politischen, ökonomischen als auch sozialen Verhältnisse und Entwicklungen einen Beitrag zur Analyse aktueller Probleme der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entwicklung zu leisten und Lösungsvorschläge für ausgewählte Probleme zu erarbeiten. Die Arbeit des Instituts ist gegenwarts- und praxisbezogen.

## **Publikationen:**

### *Afrika Jahrbuch*

Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika südlich der Sahara werden in den Jahrbüchern seit 1987 dokumentiert. Ein Jahrbuch enthält jeweils vier bis fünf analytische Überblicksartikel zu aktuellen Themen sowie Länderartikel (mit Überblicken zu Innenpolitik, Außenpolitik und sozioökonomischen Entwicklungen). Gesamtbetrachtungen der Entwicklungen in den vier Subregionen und in den wichtigsten Regionalorganisationen sowie ein Überblick über die deutsch-afrikanischen Beziehungen und eine Zusammenstellung von Neuerscheinungen deutschsprachiger sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Literatur werden ebenfalls kommentiert.

### *afrika spectrum*

Dies ist eine Zeitschrift über gegenwartsbezogene Afrikaforschung und erscheint seit 1965 mit drei Ausgaben jährlich. Es sind sowohl themen- als auch länderbezogene Schwerpunktheft, die dennoch Einzelbeiträge enthalten, z.B.: Ausgabe 00/2 – enthielt Berichte über Cape Verde, Tansania, Südafrika und Subsahara Afrika allgemein. Ausgabe 00/1 – berichtete ausschließlich über das lusophone Afrika.

### *Arbeiten aus dem Institut für Afrika-Kunde*

Diese Beiträge gehören zu der Monographieserie, die in unregelmäßiger Folge erscheint und dient der Veröffentlichung von unterschiedlichen Forschungsergebnisse und Arbeiten:

- z.B.: „Die Bedeutung der Presse im Transitionsprozeß Südafrikas“, Band 108, Petra Märklender, 2000;
- „Demokratische Konsolidierung in Südafrika - Die Rolle der NGOs“, Volkhart Heinrich 2001.

im Verbund Deutsches Übersee-Institut

## *Hamburger Beiträge zur Afrika-Kunde*

Diese Veröffentlichungen sind Teil der Monographieserie und enthalten substantielle Ergebnisse originärer Forschungsarbeit:

- z.B.: „Eritrea zwischen den Kriegen“, Nicole Hirt, Band 62, 2001;
- „Wasserversorgung und Wasserverwendung in Namibia“, Steffen Niemann, Band 61, 2000.

## *Hamburg African Studies - Etudes Africaines Hambourgeoises*

In diese Reihe werden seit 1993 englisch- und französischsprachige Beiträge veröffentlicht:

- z.B.: „Tanzania Revisited: Political Stability, Aid Dependency and Development Constraints“, Ulf Engel, Gero Erdmann, Andreas Mehler, Vol.10, 2000;
- „The Gambia and the World: A History of the Foreign Policy of Africa's Smallest State, 1965-1995“, Omar A. Touray, Vol.9, 2000.

## *Focus Afrika - IAK-Diskussionsbeiträge*

Diese Monographiereihe zielt auf die Veröffentlichung qualitativ anspruchsvoller Aufsätze begrenzten Umfangs zu forschungsrelevanten und aktualitätsbezogenen Themen:

- z.B.: „Post-Development: Perspektiven für eine afrikanische Debatte?“, Aram Ziai, Heft 18, 2001;
- „Die Folgen der Globalisierung für das senegalesische Mediensystem“, Frank Wittmann, Heft 17, 2001.

## **Region/Länder**

Subsahara Afrika

### **Kontakt:**

<http://www.rrz.uni-hamburg.de/IAK/>

Institut für Afrika-Kunde  
(IAK)  
Prof. Dr. Cord Jakobeit  
(Direktor)  
Neuer Jungfernstieg 21  
20354 Hamburg

Mitarbeiter: 25

Tel: +49 (0) 40 - 42 834 523

Fax: +49 (0) 40 - 42 834 511

[iak@uni-hamburg.de](mailto:iak@uni-hamburg.de)

### Hintergrund

ICG ist eine private multinationale Organisation, die ihre Information durch Teams vor Ort in Krisenländern erhält. Diese Analysen enthalten praktische Empfehlungen für Entscheidungsträger in politischen Schlüsselpositionen. Die International Crisis Group unterhält neben der Zentrale in Brüssel Büros in New York, Paris und Washington D.C. sowie kleinere Büros in den Krisenländern Afrikas, Asiens und auf dem Balkan.

### Finanzierung

EU, Regierungen, karitative Einrichtungen, private Institutionen und private Geber. Folgende Regierungen haben Spendenverträge mit ICG:

- Australien,
- Kanada,
- Finnland,
- Irland,
- Luxemburg,
- Norwegen,
- Taiwan,
- Schweiz
- Österreich,
- Dänemark,
- Frankreich,
- Japan,
- die Niederlande,
- China,
- Schweden,
- England.

### Mission

ICG konzentriert sich auf Kapazitätenstärkung innerhalb der internationalen Gemeinschaft, um sie für Konfliktprävention zu sensibilisieren, sie zur Partizipation aufzufordern und damit zum vorbeugenden Handeln zu bewegen. Momentan unterhält die ICG Projekte in folgenden Krisenländern: Bosnien-Herzegowina, Albanien, Mazedonien, Jugoslawien, Algerien, Burundi, Ruanda, DR Kongo, Sierra Leone, Simbabwe, Zentralasien, Burma/Myanmar, Kambodscha und Indonesien.

### Publikationen

#### *Länderberichte*

- z.B.: „Zimbabwe in Crisis: Finding a Way Forward“, August 2001;
- „Sierra Leone: Time for a New Military and Political Strategy“, April 2001;
- „The Macedonian Question: Reform or Rebellion“, April 2001;
- „Montenegro: Settling for Independence?“, März 2001;
- „From Kabila to Kabila: Prospects for Peace in the Congo“, März 2001;
- „Bad Dept: The Politics of Financial Reform in Indonesia“, März 2001;
- „Turning Strife to Advantage: A Blueprint to Integrate the Croats in Bosnia and Herzegovina“, März 2001;
- „Force Is Not the Way to Meet Central Asia’s Islamist Threat“, März 2001.

#### *Jahresbericht*

In den Jahresberichten der International Crisis Group werden die Ergebnisse und Aktivitäten des ablaufenden Jahres und die Pläne für das kommende Jahr dokumentiert. Ebenso enthält es einen kommentierten Finanzierungsbericht des vergangenen Jahres. Berichte vor 2000 sind über das Archiv abzurufen bzw. per Email bei ICG zu bestellen. (z.B.: „ICG Annual report 2000“).

### Regionen/Länder

global

### Kontakt:

<http://www.crisisweb.org>.

International Crisis Group  
(ICG)  
Gareth Evans (Präsident)  
149 Avenue Louise  
Level 16  
B-1050 Brussels

Mitarbeiter: 54

Tel: +32 (2) 502 90 38

Fax: +32 (2) 502 50 38

[icgbrussels@crisisweb.org](mailto:icgbrussels@crisisweb.org)

### **Hintergrund**

IISS wurde 1958 gegründet und ist ein unabhängiges Forschungs-, Informations- und Diskussionszentrum zu Problemen in Konfliktsituationen und erarbeitet als private, non-profit Mitgliederorganisation Studien zu internationalen strategischen Problemen weltweit. IISS bietet Informationen für Politiker, Diplomaten, Analytiker, Wirtschaftler, das Militär, Journalisten, Akademiker und die interessierte Öffentlichkeit.

### **Finanzierung**

IISS finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und privaten Spenden.

### **Mission/Ziel**

IISS konzentriert seine Forschungen auf militärische Streitkräfte, Waffenkontrolle, Friedenserhaltung und Konfliktbearbeitung, regionaler Sicherheit und zu Internationale Beziehungen im weitesten Sinne.

### **Publikationen**

#### *„The Military Balance“*

„2000/2001“ - Ein Inventarbuch über globale militärische Streitkräfte, basiert auf Untersuchungen von militärischen Möglichkeiten/Fähigkeiten und Verteidigungsökonomien in 170 Ländern, Oktober 2000;

Land für Land sind militärische Organisationen, Waffen- und Ausrüstungsbestände, personelle Ausstattung sowie relevante ökonomische und demographische Daten aufgelistet.

Zudem werden wichtige globale Probleme wie: internationaler Waffenhandel oder der Handel mit Informationstechnologie analysiert. Regionale Analysen zu militärischen und ökonomischen Entwicklungen, die die Sicherheitspolitik und den Handel mit Waffen und anderem Equipment beeinflussen, werden ebenfalls aufgeführt.

#### *„Strategic Survey“*

Ist ein Rückblick und eine Untersuchung von weltweit sicherheitsrelevanten Ereignissen des vergangenen Jahres. Diese signifikanten Ereignisse werden in ihrem politischen Kontext untersucht und es werden Trends für die internationale Sicherheit identifiziert; erscheint jährlich.

#### *CD-ROM*

Die vier Ausgaben (1992-96) von „The Military Balance“ und „Strategic Survey“ wurden 1997 zusammengefasst und als CD-ROM veröffentlicht. Die CD-ROM bietet schnelle interaktive IISS-Daten-Suche, einschließlich Verteidigungsausgaben, militärische Streitkräfte, Waffenkontrolle, Nuklear- und Raketenabwehr, Einsätze von Friedenstruppen, regionale Übersichten sowie chronologische Übersichten zu wichtigen politischen Ereignissen. Die CD-ROM ist in Adobe Acrobat Format erschienen.

#### *„Adelphi Paper“*

Eine Monographie-Serie, Tiefenanalysen zu allgemeinen strategischen Belangen und Sicherheitsthemen enthält ca. acht bis zehn Artikel, erscheint jährlich, folgende Themen wurden in der Ausgabe 2000 untersucht:

- Menschenrechte und das westliche Interesse im Mittleren Osten;
- Ausländische Unterstützung und Reaktionen auf afrikanische Krisen;
- Raketenabwehr und transatlantische Sicherheit;
- Israelische Aussenpolitik nach 50 Jahren Eigenstaatlichkeit;

## International Institute for Strategic Studies

- Flüchtlingssituation;
- Demokratischer Defizit im Mittleren Osten;
- Die Zukunft von gemeinsamen US-EU Operationen.

### „Survival“

Das ist ein internationales Journal, welches strategischen Probleme untersucht und diskutiert. Es ist ein Journal, das anhand von sieben oder acht Artikeln zu Fallstudien die Komplexität, die Gegensätzlichkeit und die Inhalte des Internationalen politischen Systems der Nachkriegszeit zu erklären. Für Mitglieder von IISS ist dieses Journal auch online erhältlich. Survival erscheint vierteljährlich.

- z.B.: Vol.42, Nr.4, Winter 2000/2001 berichtete über Palästina, Israel, Libanon, China, Japan, Korea, Indien und Pakistan;

### „Strategic Comments“

Das sind Kurzberichte zu aktuellen strategischen Problemen:

- z.B.: Vol.7, Issue 1, Januar 2001 berichtete über Kolumbien, Libanon, Indien;

### „Strategic Pointers“

Dies ist eine neu erschienene Publikation, die nur online erscheint und strategische Einblicke und Analysen bietet; erscheint 3-4 x pro Monat mit einem Umfang von ca. 250 Worten.

- z.B.: „Macedonia – back from the brink?“, Dana H. Allin, 30. März 2001;
- „China and Olympic diplomatic games“, Col. Terence Taylor, 3. April 2001;
- „US arms sales to Taiwan“, Adam Ward, 25. April 2001.

### “The World Directory of Strategic Studies Centres 1998”

Dieses Handbuch enthält sowohl Kontaktdetails und Informationen über die Forschungsgebiete an den einzelnen Institutionen im Bereich von strategischen Studien sowie deren Konferenz- und Seminartermine, als auch Details zu Veröffentlichungen, Bibliotheken, Mitgliedschaft und Finanzierungsmitteln.

## Regionen/Länder

Afrika, Asien, Lateinamerika und der Mittlere Osten

### Kontakt:

<http://www.iiss.org>

The International Institute  
for Strategic Studies  
Dr. John Chipmann  
(Direktor)  
Arundel House  
13-15 Arundel Street  
Temple Place  
UK - London WC 2 R 3 DX

Mitarbeiter: 36

Tel: +44 (0) 20 7379 7676

Fax: +44 (0) 20 7836 3108

[iiss@iiss.org](mailto:iiss@iiss.org)

## **Hintergrund**

Das Institut für Asienkunde wurde 1953 gegründet und bildet zusammen mit dem Institut für Afrika-Kunde, dem Institut für Iberoamerika-Kunde, dem Deutschen Orient-Institut, dem Institut für Allgemeine Überseeforschung und der Übersee-Dokumentation den Verbund Stiftung Deutsches Übersee-Institut.

## **Finanzierung**

Das Institut wird im Rahmen des Verbundes zu gleichen Teilen von der Freien und Hansestadt Hamburg und aus Mitteln des Bundeshaushaltes getragen.

## **Mission/Ziel**

Das Institut für Asienkunde hat u.a. folgende Arbeitsschwerpunkte:

- Laufende Beobachtung und Analyse der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in China, Japan, Korea, den Ländern Südostasiens und Indien;
- Interregionale, multinationale und internationale Beziehungen in Ost- und Südostasien sowie in Südasien;
- Regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit in Ost- und Südasien sowie Südostasien;
- Möglichkeiten und Grenzen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland mit ausgewählten Ländern Asiens;
- Politische und wirtschaftliche Krisen in einzelnen Ländern und Regionen Asiens und Ansätze für Lösungsmöglichkeiten.

## **Publikationen**

### *Jahrbücher*

Das jeweilige Jahrbuch enthält eine Darstellung der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung im Berichtszeitraum, analytische Artikel zu aktuellen Themen sowie Bibliographien.

- z.B.: seit 1985/86 jährlich das „Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik“
  - seit 1977 „Japan Jahrbuch“
  - seit 1996 „Korea Jahrbuch“
  - seit 1998 „Indien Jahrbuch“

### *Zeitschriften*

Drei aktuelle Zeitschriften erscheinen zu Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Asien. Online können die Inhaltsverzeichnisse eingesehen werden. In Vorbereitung ist die Bereitstellung von Volltexten im Internet.

*China* - seit 1972, monatlich; Im ersten Teil werden die aktuellen Entwicklungen in und um China in Kurzform analysiert und mit Hintergrundinformationen und Quellenangaben versehen (Übersichten). Im zweiten Teil folgen Artikel über wichtige politische und wirtschaftliche Entwicklungen (Themen), und im dritten Teil folgt eine monatliche Chronologie der wichtigsten Ereignisse,

*Japan* - seit 1993, zweimonatlich; Die wichtigsten Entwicklungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden im Berichtszeitraum zu der Region Südostasien allgemein, zur Staatengemeinschaft ASEAN sowie zu dem Verhältnis ASEAN – Japan analysiert. Dann folgen Länderbeiträge über Thailand, Malaysia, Singapur, Indonesien, die Philippinen und Brunei sowie über Myanmar (Birma) und Papua-Neuguinea, ein zusammenhängender Informationsteil über Vietnam, Laos und Kambodscha.

*Südostasien* - seit 1982, zweimonatlich; In dieser Zeitschrift werden kontinuierlich und systematisch die wichtigsten Entwicklungen in und um Japan analysiert und in drei Teilen präsentiert: 1. Übersichten zur aktuellen Entwicklung in Binnen- und Außenwirtschaft, Außen- und Innenpolitik, Forschung und Technologie sowie Gesellschaft; 2. wissenschaftliche Artikel zu wichtigen Themen und 3. Materialien, zudem gelegentlich Kurzbibliographien.

#### *"Mitteilungen des Instituts für Asienkunde"*

Jährlich erscheinen hier ca. 15 Arbeiten der Wissenschaftler/innen des Instituts, aber auch gegenwartsbezogene Arbeiten deutscher Asienwissenschaftler/innen, die in Zusammenarbeit mit anderen asienkundlichen Forschungseinrichtungen entstanden sind:

- z.B.: „Reformen in Japan“, 2001;
- „Die Beziehungen zwischen der Mongolei und der VR China (1952-1996) Versuch einer Anamnese“, 2001;
- „Staat, Gesellschaft und Globalisierung: Entwicklungstheoretische Betrachtungen am Beispiel Malaysias“, 2001.

#### *"English-language Series of the Institute of Asian Affairs, Hamburg"*

Seit 1998 veröffentlicht das IFA englischsprachige Manuskripte bei Curzon Press Ltd. in England unter dem Titel "English-language Series of the Institute of Asian Affairs, Hamburg".

- z.B.: „China's Economic Security“, Werner Draguhn, Robert Ash, 1999.

#### **Region/Länder**

China, Südostasien, Japan und Korea sowie Indien

#### **Kontakt:**

<http://www.duei.de/ifa>

Institut für Asienkunde  
Dr. Werner Draguhn  
(Direktor)  
Rothenbaumchaussee 32  
D-20148 Hamburg

Mitarbeiter: 39

Tel: +49 (0) 40-428874-0

Fax: +49 (0) 40-4107945

[ifahh@uni-hamburg.de](mailto:ifahh@uni-hamburg.de)

## **Hintergrund**

Das Institut für Iberoamerika-Kunde (IIK) wurde 1962 gegründet und betreibt praxisnahe und gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation zu politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Lateinamerika und der Karibik, vornehmlich aus der Sicht der Region. Das IIK bildet zusammen mit dem Institut für Afrika-Kunde, dem Institut für Asienkunde, dem Deutschen Orient-Institut, dem Institut für Allgemeine Überseeforschung und der Übersee-Dokumentation den Verbund Deutsches Übersee-Institut.

## **Finanzierung**

Das Institut wird im Rahmen des Verbundes zu gleichen Teilen von der Freien und Hansestadt Hamburg und aus Mitteln des Bundeshaushaltes getragen.

## **Mission/Ziel**

Mittels praxisnaher und gegenwartsbezogener Forschungsarbeit will das Institut den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft fundierte Hintergrundinformationen und ausgewogene Kenntnisse über die aktuellen politischen und sozioökonomischen Fragestellungen in den lateinamerikanischen Ländern vermitteln.

## **Publikationen**

### *„Lateinamerika Jahrbuch“*

seit 1992, bietet Analysen wichtiger Tendenzen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas, Übersichten zu regionalen Integrationsbündnisse sowie Ereignis-Chronologien und Statistiken zur wirtschaftlichen, sozialen und demographischen Entwicklung in allen Ländern Lateinamerikas und der Karibik.

### *„Brennpunkt Lateinamerika“*

Hier werden Kurzanalysen über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die von einem multi-disziplinären Team von ausgewiesenen Länderspezialistinnen und -spezialisten erstellt werden, veröffentlicht. Grundlagen für die Analyse bilden neben der traditionellen Informationsbasis von Spezialbibliothek und Archiv vor allem die neuen Informations- und Kommunikationsmittel. Brennpunkt Lateinamerika erscheint seit Anfang 1999 zweimal im Monat und kann als Print-Version und per E-Mail bezogen werden. In unregelmäßiger Folge erscheint zusätzlich Brennpunkt Lateinamerika Extra. Volltexte werden in Auswahl ins Netz gestellt:

- z.B.: „Chile unter der Präsidentschaft von Ricardo Lagos: Eine Bilanz nach seinem ersten Regierungsjahr“, Nr.08-2001;
- „‘Das Vergessen bedeutet die Niederlage!’ Der Marsch der Zapatisten nach Mexiko-Stadt“, Nr.07-2001.

### *„Lateinamerika. Analysen - Daten - Dokumentation“*

Das ist eine dreimal jährlich erscheinende Zeitschrift des IIK, die länder- und themenbezogene Gegenwartsfragen in Form von ausführlichen Analysen, umfangreichen Datensammlungen, Dokumentenzusammenstellungen und Auswahlbibliographien behandelt.

- z.B.: „Zentralamerika am Beginn des neuen Jahrtausends - vermeintlicher oder realer Wandel?“, Nr. 44, 2000;
- „Die Neuen Informations- und Kommunikationstechnologien NIKT in Lateinamerika“, Nr. 43, 2000;
- „Mexiko 2000 - Ungleichgewichte als Normalzustand ?“, Nr. 42, 2000.

im Verbund Deutsches Übersee-Institut

*„Schriftenreihe des Instituts für Iberoamerika-Kunde“*

Das sind Monographien und Sammelbände in denen wirtschaftliche, politische und soziale Themen von aktuellem Interesse in gründlichen wissenschaftlichen Arbeiten untersucht und systematisch aufgearbeitet werden.

- z.B.: „Transformation in Chile. Institutioneller Wandel, Entwicklung und Demokratie 1973 – 1996“, Peter Thiery, Band 52, 2000;
- z.B.: „Economics Shocks without Vision. Neoliberalism in the Transition of SocioEconomic Systems. Lessons from the Argentine Case“, Hugo Nochteff, Martin Abeles, Band 50, 2000.

## **Region/Länder**

Lateinamerika und Karibik

### **Kontakt:**

<http://www.rrz.uni-hamburg.de/IIK>

Institut für Iberoamerika-Kunde  
Dr. Klaus Bodemer  
Alsterglaciis 8  
20354 Hamburg

Mitarbeiter: 19

Tel: +49 (0) 40 - 41 47 82-01

Fax: +49 (0) 40 - 41 47 82-41

[iikh@uni-hamburg.de](mailto:iikh@uni-hamburg.de)

## **Hintergrund**

Interconflict ist ein Online-Informations- und Analysedienst zu weltweiten politischen Konflikten. Interconflict wurde von zwei empirischen Konfliktforschern gegründet. Alle Konfliktdateien werden regelmäßig aktualisiert und vervollständigt. Interconflict unterhält ein kleines, aber wachsendes Netzwerk mit assoziierten Partnern. Alle Partner müssen ausgewiesene Konfliktforscher oder Länder- und Regionalexperten sein und den Grundsätzen der Unabhängigkeit und Überparteilichkeit verpflichtet sein.

## **Finanzierung**

Mitglieder und Publikationskosten

## **Mission/Ziel**

Interconflict ist keine Nachrichtenagentur, sondern ergänzt, vertieft, strukturiert und analysiert die Vielzahl der täglichen Nachrichten zu politischen Konflikten. Alle Konfliktdateien enthalten konfliktanalytisch aufbereitetes Material auf der Grundlage bereits veröffentlichter und bekannter Tatsachen. Die Analysen sind eine Kombination aus aktuellen, theoretisch fundierten und systematisch vergleichbaren Konfliktanalysen.

## **Publikationen**

### *öffentlicher Informationsservice*

Nach einer einmaligen Registrierung hat jeder Benutzer für ein Jahr lang Zugriff auf Strukturierte und analysierte Informationen zu weltweiten Konflikten. Anhand des Nordirland-Konflikts wird beispielhaft die Methodik und der Aufbau der einzelnen Informationen präsentiert.

### *Interconflict auf CD*

Enthalten auf dieser CD ist das komplette Interconflict Angebot und berechtigt zur kostenfreien Aktualisierung aller Konfliktdateien im Interconflict-Web für ein Jahr.

### *Spezieller Informationsservice*

Zusätzlich zum öffentlichen Informationsservice bietet Interconflict nach Vereinbarung spezielle Recherchen, Studien, Berichte, Analysen und Reportagen zu politischen Konflikten oder bestimmten Ländern und Regionen an.

## **Regionen/Länder**

global

## **Kontakt:**

<http://www.interconflict.com>

Interconflict – Zentrum für  
Konfliktinformation  
Hardi Schindler & Christoph  
Rohloff GbR  
Bahnhofstrasse 23  
76351 Linkenheim

Mitarbeiter: 2

Tel: + 49 (0) 7247 - 7202

Fax: + 49 (0) 7247 - 944785

[contact@interconflict.com](mailto:contact@interconflict.com)

## Integrated Regional Information Networks

### Hintergrund

IRIN entwickelte sich vor dem Hintergrund der Krise von 1994 im Gebiet der Großen Seen, das eng mit ReliefWeb zusammenarbeitet und Teil von UN-OCHA ist. Ein hocherfahrenes Team von Experten in Abidjan, in Nairobi und in Johannesburg, filtert und überprüft tägliche Nachrichten, die es an UN-Agenturen, Regierungen, nichtstaatliche Organisationen, Spendergruppen, Menschenrechtsorganisationen, Think Tanks, regionale Institutionen, Kirchengruppen, Akademien und an die Medien verteilt.

### Finanzierung

IRIN ist ein nicht-gewerbliches Unternehmen und 100% finanziell abhängig von Spenden durch Regierungen und andere Institutionen.

### Mission/Ziel

IRIN veröffentlicht regelmäßige ständig aktualisierte Berichte zu politischen, ökonomischen und sozialen Ereignissen, die humanitäre Bemühungen beeinflussen. Unter anderem auch detaillierte Informationen zu: unpassierbaren Straßen, bombardierten Flughäfen, Landminen, Wasserverunreinigungsgraden in bestimmten Regionen, Epidemien, zivilen Unruhen oder über den Ausbruch von Gewalt etc. IRIN versucht die gesamte Bandbreite von humanitären Bemühungen und Problemen abzudecken, von Menschenrechtsverletzungen bis hin zum Umweltbereich.

### Publikationen

#### *IRIN WebSpecial*

Weltweite aktuelle Ereignisse werden aufgearbeitet und hier dokumentiert. Diese Berichte sind untergliedert in: Chronologie; Profile und Kommentare; Interviews und andere relevante Berichte zu diesem Thema:

- z.B.: „Somali National Peace Conference“;
- „The death of President Laurent Désiré Kabila“.

#### *Regionale Berichte*

Untergliedert nach einzelnen Ländern und Regionen Asiens und Afrikas sind unter dieser Rubrik Einzelbeiträge und zusammengestellte aktuelle Nachrichten zu den entsprechenden Ländern zu finden. Diese Nachrichten können via Emailverteiler kostenfrei bezogen werden:

- z.B.: „Africa HIV/AIDS Summit: UN Secretary-General proposes US\$ 7 billion fund“, April 2001;
- „Afghanistan: Clear Peace Strategy needed UN-mediator“, April 2001;
- „Liberia: Government accuses kamajors, Guinean army“, April 2001;

#### *Asien- und Afrikaarchiv*

Im Archiv sind alle regionalen Berichte seit 1999 mittels eines Länderindex archiviert.

#### *Anderes*

- Foto- und Videomaterial zu den meisten Nachrichten und Beiträgen;
- Wöchentliche Nachrichtenauswahl auf Französisch, Englisch und Kiswahili;
- Links zu Kartenmaterial und verschiedenen Nachrichtenagenturen.

### Regionen/Länder

Zentral-/Ostafrika, Große Seen, Horn von Afrika, Westafrika, südl. Afrika und Zentralasien

### **Kontakt:**

<http://www.reliefweb.int/IRIN>

Ms. Pat Banks  
IRIN Coordinator, Nairobi  
Private Bag X 018  
Umhlanga Rocks  
4320, South Africa

Mitarbeiter: unbekannt

Tel: +254 (2) 622123

[banks@ocha.unon.org](mailto:banks@ocha.unon.org)

### Hintergrund

ISIS ist eine unabhängige nicht-profitorientierte Nichtregierungsorganisation in Sofia (Bulgarien) ohne politische, religiöse oder ideologische Affiliation. ISIS kooperiert mit ISN.

### Finanzierung

unbekannt

### Mission

ISIS konzentriert sich auf die Organisation und Unterstützung von Sicherheits- und Internationalen Studien, in den Bereichen:

- Nationale Sicherheit und Außenpolitik von Bulgarien;
- Europäische Integration, euroatlantische Sicherheit und Institutionen;
- Sicherheit im Balkan und in der Region Schwarzes Meer;
- Globale und regionale Studien;
- USA, Russland and CIS Policies;
- Quantitative Analysen und Computersimulationen von Sicherheitsproblemen;
- Theorie und Praxis bei internationalen Verhandlungen.

### Publikationen

#### *Black Sea Basin Regional Profile*

Diese Profile erscheinen vierteljährlich seit 1999 und analysieren die Sicherheitssituation und die regionale Entwicklung Südosteuropas:

- z.B.: Die Forschungsstudie Nr.9 (Januar-März 2001) war wie folgt gegliedert:
  - Profile Background of the Black Sea – Caspian Sea Area;
  - Conflict and Post-Conflict Developments in the Black Sea Area;
  - The International Perspectives: Specific Developments.

#### *Balkan Regional Profile*

Diese monatliche Veröffentlichung seit 1999 konzentriert ihre Analysen ebenfalls auf Südosteuropa und im Speziellen auf den Balkan:

- z.B.: Die Forschungsstudie Nr.3 (März 2001) analysierte folgende Bereiche:
  - Conflict- and Post-Conflict Developments in the Balkans;
  - The National Perspectives of the Balkan Countries: Specific Issues;
  - The Bilateral and Multilateral Relation in the Balkans;
  - The Economic Situation in the Balkan Countries and in the Region;
  - The Influence of External Factors on the Region: National Great Powers and International Institutions;
  - The Security Situation and the Region-Building Evolution: Conclusions.

#### *Forschungsstudien*

- z.B.: „Security Risks and Instabilities in Southeastern Europe: Recommended Strategies to the EU in the Process of Differentiated Integration of the Region by the Union“, Forschungsstudie Nr.9, Dezember 2000.

#### *Forschungsberichte*

- z.B.: „The Emergence of a New Geopolitical Region in Eurasia: The Volga-Urals Region and its Implications for Bulgarian Foreign and Security Policy“, Forschungsbericht Nr. 11, Dezember 2000.

### *Jahresberichte*

Ab dem Jahrgang 1995 sind alle Jahresberichte online verfügbar und wie folgt gegliedert:

- Research, Publications and Periodicals;
- Contracted Consulting and National Partnership;
- Support for Young Researchers;
- Conferences, Seminars, Workshops;
- Media Presentations;
- Basic Infrastructural Support;
- Functional Support.

### **Region/Länder**

Schwarzes Meer, Balkan.

### **Kontakt:**

<http://www.isn.ethz.ch/isis>

Institute for Security and  
International Studies  
Plamen Pantev (Direktor)  
I.c. Krasno Selo, bl. 194,  
vh. B, ap. 36  
P.O. Box 231  
1618 Sofia  
Bulgaria

Mitarbeiter: 13

Tel: +359 (2)-551 828

Fax: +359 (2)-551 828

[isis@cserv.mgu.bg](mailto:isis@cserv.mgu.bg)

## International Relations and Security Network

### **Hintergrund**

ISN ist eine Initiative, die die Verbreitung von unzensurierten Informationen unterstützt. ISN bietet Dienstleistungen für Menschen, die zu internationalen Beziehungen und Sicherheitspolitik arbeiten.

### **Finanzierung**

ISN wird unterstützt von der Schweizer Regierung als Teil seiner Bemühungen für Frieden und wird geleitet durch das Center for Security Studies and Conflict Research am schweizerischen Bundesinstitut für Technologie in Zürich.

### **Mission/Ziel**

Die Schwerpunkte seiner Aktivitäten sind Networking, Dialog und Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Gemeinschaft sowie auf Partnerschaften für Friedensregionen. Um dies zu erreichen hat ISN ein weites Netzwerk von Organisationen und Forschungsinstitutionen eingerichtet, die alle zu den ISN-Dienstleistungen beitragen.

### **Publikationen**

#### *Informationsservice*

ISN bezieht seine Informationen hauptsächlich aus folgenden Quellen:

#### *Security Watch*

bietet tägliche Nachrichten zu Sicherheitspolitik und internationalen Beziehungen, wobei deren Fokus auf der EAPC/PfP Region liegt.

#### *ISN LASE*

(limited area search) Das ist ein Service für Volltextsuche von Internetseiten zu internationaler Sicherheitspolitik in Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch und Russisch.

#### *Library*

Diese Link-Sammlung zu verschiedenen Internetseiten umfasst Themen wie: internationale Beziehungen und Sicherheit, Regierungen, NROs, Forschungs-Institute, Journale, Militärstreitkräfte u.a.

#### *Referenz-Database*

Das ist eine Sammlung von Statistiken und Informationen über Regierungen und NROs, inklusive von Chronologien zu Konflikten und Friedenserhaltungsmaßnahmen, Waffentransfer, Militärausgaben und allgemeine nationale Daten.

#### *via Publishing House*

#### *PfP Documentation Center*

In diesem Center sind Seminar-Dokumente über Partnership for Peace (PfP) verfügbar. Die Dokumente sind nach Jahr, Gastgeber/-Land, nach dem Kooperationsgebiet und dem Typ der Aktivitäten untergliedert.

#### *Parallel History Project / PHP*

Hier kann auf archivierte Informationen über die NATO und den Warschauer Pakt zugegriffen werden.

## International Relations and Security Network

ISIS  
FAST  
CSSCR

### *Information & Security*

Vierteljährlich erscheint dieses internationale Journal, das wissenschaftliche und technische Themen, die mit nationaler und internationaler Sicherheit verknüpft sind, veröffentlicht.

- z.B.: „C4 in Defense Reengineering“, Vol.5, 2000;
- „Dialectics of Information Security“, Vol.4, 2000.

### **Regionen/Länder**

global

### **Kontakt:**

<http://www.isn.ethz.ch>

International Security  
Network, ISN  
c/o Center for Security  
Studies and Conflict  
Research  
ETH Zentrum / LEH  
CH-8092 Zürich

Mitarbeiter: unbekannt.

Tel: +41 (1) 632 6379 4025

Fax: +41 (1) 632 1413

[isn@sipo.gess.ethz.ch](mailto:isn@sipo.gess.ethz.ch)

### Hintergrund

Das Zentrum für Frieden und Sicherheitsstudien der Freien Universität in Brüssel (VUB), auch bekannt als Zentrum für Polemologie (POLE), befindet sich am Department der Politikwissenschaften der VUB.

### Finanzierung

Freie Universität Brüssel

### Mission/Ziel

Die Forschungen umfassen Gebiete wie alternative Verteidigung, Entmilitarisierung, militärische Bewegungen und Sicherheitspolitik. POLE unterhält ein Kaukasus-Programm, das sich besonders mit der Aserbaidschan-Frage beschäftigt.

### Publikationen

#### *Journal*

„Caucasian Regional Studies“

In jeder Ausgabe werden in ca. je neun Artikel die Probleme und Entwicklungen in der Kaukasusregion untersucht. Das Journal ist in Englisch und in Russisch erhältlich:

- z.B.: Vol. 5, Issue 1+2, 2000 – enthielt Artikel über Themen zu Tschetschenien, Nagorni-Karabach, den Iran, die kaspische Region und deren politische und ökonomische Probleme.

#### *Bücher*

- „Federal Practice, Exploring Alternatives for Georgia and Abkhazia“, Bruno Coppieters u.a., 2000;
- „Democratic Peace for Europe: Myth or Reality“, Gustaaf Geeraerts, Patrick Stouthuysen, 1999;
- „Contested Borders in the Caucasus“, Bruno Coppieters, 1996;
- „Conflicting loyalties and the state in the post-Soviet Eurasia“, Michael Waller, Bruno Coppieters, Alexei Malashenko, 1998.

#### *Arbeitspapiere*

Diese Veröffentlichungen sollen einen ersten Einblick in laufende Forschungen geben und erste Ergebnisse präsentieren. Sie sind als ‚work in progress‘ zu verstehen.

- z.B.: „Comprehensive Security and the European Security Space: Sun Tzu meets Kant“, Gustaaf Geeraerts, Vol. 5 Nr.1, Januar 1999;
- „Non-linear dynamics and the Prediction of War“, Gustaaf Geeraerts, Vol. 4 Nr.1, Januar 1998;

### Regionen/Länder

Kaukasus

### **Kontakt:**

<http://poli.vub.ac.be>

Vrije Universiteit Brussel  
Politieke Wetenschappen  
Pleinlaan 2  
B-1050 Brüssel

Mitarbeiter: unbekannt

Tel: +32 (0) 2 629 2228

Fax: +32 (0) 2 629 2278

[poli@vub.ac.be](mailto:poli@vub.ac.be)

---

## Hintergrund

ReliefWeb ist ein Projekt von UN-OCHA. 1996 wurde ReliefWeb als globales humanitäres Informationssystem eingerichtet. Die Politik von ReliefWeb ist anforderungsabhängig, unparteiisch und transparent.

---

## Finanzierung

Vereinte Nationen

---

## Mission/Ziel

ReliefWeb sammelt und verbreitet Informationen zu humanitären und Naturkatastrophen. Aktuelle Nachrichten werden halbstündlich von den Büros in New York und in Genf, demnächst auch von Asien aus, aktualisiert. ReliefWeb nutzt Informationen u.a. von Regierungsagenturen, internationalen Institutionen, nichtstaatlichen Organisationen, Forschungsanstalten, akademischen Vereinigungen und den Medien.

---

## Publikationen

### *Neueste Nachrichten*

Dokumente zu humanitären und Naturkatastrophen der letzten 72 Stunden sind hier aufgeführt.

### *Complex Emergencies*

Hier werden Informationen über aktuelle Projekte zu Katastrophen betroffener Länder veröffentlicht.

### *Naturkatastrophen*

Informationen über aktuelle Projekten bei Naturkatastrophen sowie Archivmaterial bis 1981 zurückreichend sind hier zu finden.

### *via Länderindex*

Mittels eines Länderindex sind hier Projektdokumente plus komplette externe Hintergrundlinks zu bekommen.

### *Hintergrundinformationen*

Umfangreiche externe Hintergrundlinks sind hier nach Land und Sektor gegliedert.

### *Finanzierung*

Aufgeführt sind hier der Finanzierungsbedarf und die Spendenaufkommen für komplexe humanitäre und Naturkatastrophen.

### *Kartenzentrum*

Thematische und Referenzkarten zu vergangenen und gegenwärtigen humanitären und Naturkatastrophen sind hier nach geographischer Region und jeweiligem Land einsehbar.

### *Verzeichnis*

Kontaktinformationen zu UN-Hilfsagenturen und nichtstaatlichen sowie anderen Organisationen sind hier aufgelistet.

### *Bibliothek*

Hier kann Referenzliteratur via dem online Archiv zu humanitärer Entwicklung und Menschenrechten eingesehen werden.

## *Frühwarnsystem*

Verlaufsbeobachtungen möglicher humanitärer und Naturkatastrophen werden hier beschrieben.

## *Zentrales Register*

Ein Verzeichnis über zur Verfügung stehende Katastrophenmanagement-Ressourcen zur Unterstützung humanitärer Einsätze ist hier zu finden.

## *Email-Verteiler*

ReliefWeb Nachrichten können mittels des Verteilers kostenfrei empfangen werden.

## **Regionen/Länder**

---

global

### **Kontakt:**

<http://www.reliefweb.int/>  
[comments@reliefweb.int](mailto:comments@reliefweb.int)

Alta Haggarty,  
ReliefWeb New York  
Tel: (212) 963-9145  
[haggarty@un.org](mailto:haggarty@un.org)

Craig Duncan  
ReliefWeb Geneva  
Tel: (41 22) 917-2232  
[cd@reliefweb.int](mailto:cd@reliefweb.int)

Mitarbeiter: unbekannt

## Stiftung Entwicklung und Frieden

**Hintergrund**

Die Stiftung Entwicklung und Frieden wurde 1986 als Verein gegründet. 1991 trat das Land Berlin der Stiftung bei. Zum 1. Juli 1993 ist die SEF in eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts umgewandelt.

**Finanzierung**

Förderung durch die Länder Nordrhein-Westfalen, Berlin, Brandenburg und Sachsen.

**Mission/Ziel**

Die SEF unterstützt den Aufbau eines demokratisch, sozial und ökologisch orientierten Europas. Die Stiftung will die politische Handlungsfähigkeit stärken und die Substanz des deutschen und europäischen Beitrags im globalen Gestaltungsprozess verbessern. Sie will komplexe globalpolitische Themen verständlich und politikfähig machen.

**Publikationen***Globale Trends*

Seit 1991 erscheint Globale Trends alle zwei Jahre in Deutsch und in Englisch. Es ist eine Dokumentation von Fakten, Trends und Zusammenhänge zu folgenden Schwerpunkten: „Globale Trends zur Jahrhundertwende“, „Weltgesellschaft“, „Weltwirtschaft“, „Weltökologie“ sowie „Weltpolitik und Weltfrieden“.

*Buchreihe: EINE Welt*

Diese Sammelbände erscheinen ca. dreimal jährlich und liefern Hintergrundanalysen, die wissenschaftlich fundiert und an politischer Praxis orientiert sind. B. „Weltkulturen unter Globalisierungsdruck“, Bd.9, 2000.

*Policy Paper*

In unregelmäßiger Folge werden diese Veröffentlichungen in Deutsch und in Englisch heraus gegeben. In diesen Ausgaben nehmen Experten Stellung zu drängenden Fragen der Weltentwicklung:

- B. „Multilateralismus vs. Unilateralismus, Kooperation vs. Hegemonie in den transatlantischen Beziehungen“, Nr.16, 2001;

*SEF NEWS*

Drei- bis viermal jährlich, in Deutsch und in Englisch, erscheinen diese Berichte über prägnante, anschauliche und herausragende Aktivitäten der Stiftung und wollen damit einen Anstoß zu inhaltlichen Debatten zu den angesprochenen Themen geben:

- B. „Regionale Friedenssicherung“, Nr.9, Dez. 2000.

*INEF-Reporte*

Diese Reporte werden unregelmäßig vom Institut für Entwicklung und Frieden in Duisburg verlegt und enthalten Studien und Analysen zu bestimmten Themen bzw. Ländern.

- B. „Neoliberalismus? Brasilien: Die politische Ökonomie einer zähen Strukturanpassung“, Heft 49, 2000.

**Regionen/Länder**

global

**Kontakt:**

<http://sef-bonn.org>

SEF  
Dr. Burkhard Könitzer  
(Geschäftsführer)  
Gotenstrasse 152  
53175 Bonn

Mitarbeiter: 6

Tel: +49 (228) 959 250

Fax: +49 (228) 959 2599

[sef@sef-bonn.org](mailto:sef@sef-bonn.org)

### **Hintergrund**

Die 1962 gegründete „Stiftung Wissenschaft und Politik“ hat 2001 ihren Sitz von Ebenhausen nach Berlin verlegt und ist nun mit dem ehemaligen Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien (BIOst) und dem Südostinstituts (SOI) zusammengelegt worden. Die SWP ist eine interdisziplinäre, praxisorientierte Forschungseinrichtung auf dem Gebiet der internationalen Politik, die zwischen den Universitäten und den zentralen politischen Institutionen angesiedelt ist. Neben der eigener Grundlagenforschung steht als wichtiger Maßstab für die Forschungsplanung der mögliche Nutzen der Ergebnisse für die politische Praxis. Dabei werden Forschungsinteressen aus dem parlamentarischen Bereich und aus dem Regierungsbereich unter dem Vorzeichen unabhängiger Forschung aufgenommen.

### **Finanzierung**

Die SWP wird im wesentlichen aus nicht-projektgebundenen Mitteln des Bundeshaushalts finanziert.

### **Mission/Ziel**

Die SWP verbindet operative Politik und konzeptionelle Überlegungen. Der Forschungsbereich ist thematisch in sechs interdisziplinäre Forschungsgruppen gegliedert:

- Integration und Außenbeziehungen Europas;
- Europäische und atlantische Sicherheits- und Verteidigungspolitik;
- Strategische Entwicklungen, Rüstungskontrolle und technologische Trends;
- Atlantische und pazifische Beziehungen;
- Konflikte und Strukturbildung außereuropäischer Regionen;
- Nicht-militärische Risiken, internationale Regime und Wirtschaftsbeziehungen.

Durch die Beteiligung an internationalen Gremien, Expertengesprächen, „Workshops“ etc. wird versucht, die Aufgabe politikbezogener Forschung in der internationalen Auseinandersetzung und Konsensbildung zu verwirklichen.

#### *Publikationen:*

Die Arbeitsergebnisse des Instituts werden in Form von Studien, Arbeitspapieren oder Stellungnahmen mit speziellem Verteiler dem Deutschen Bundestag und seinen Ausschüssen, den Bundesministerien - in erster Linie dem Bundeskanzleramt, dem Auswärtigen Amt, dem Bundesverteidigungsministerium, aber auch anderen Ressorts wie dem Bundeswirtschaftsministerium, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit - als Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt. Der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden die Arbeitsergebnisse der SWP meist als Einzelveröffentlichungen der Mitarbeiter in Fachzeitschriften und als Beiträge zu Sammelbänden.

#### *Studien*

- z.B.: „Palästina auf dem Weg zum Staat: Determinanten, Entwicklungen, Szenarien“. 1999;
- „Optionen für die Zukunft des Kosovo“, August 2001.

#### *Arbeits- und Infopapiere*

- z.B.: „Die Türkei, die Kurden und die PKK: Herausforderungen für deutsche und europäische Politik“, 1999;
- „Neue Koreapolitik der USA vor altem Dilemma“, 1999.

Stiftung Wissenschaft und Politik

## *SWP-Aktuell*

Diese Veröffentlichung umfasst aktuelle Kurzanalysen (4-8 Seiten):

- z.B.: „Vor dem Frieden im Kosovo“. 1999;
- „Korea 2001: Neue Konfliktlinien“, 2001.

## *NOMOS-Reihe*

Die bei der NOMOS Verlagsgesellschaft erscheinende Publikation, ist eine umfassende Studienreihe:

- z.B.: „Rethinking European Union Relations with the Caucasus“, 1999.

Neben dem Forschungsbereich verfügt die SWP mit ihrer Bibliotheks- und Dokumentationsabteilung über eine weitere Dienstleistungseinrichtung. Neben internen Dienstleistungen werden ein 14-tägiger Literaturinformationsdienst angeboten, sowie retrospektive Recherchen, Dokumentationen und Materialsammlungen. Partnerinstitutionen, der Deutsche Bundestag und die Bundesministerien können die Datenbasis direkt benutzen.

## **Regionen/Länder**

global

## **Kontakt:**

<http://www.swp-berlin.org>

Stiftung Wissenschaft und  
Politik (SWP)  
Deutsches Institut für  
Internationale Politik und  
Sicherheit  
Dr. Christoph Bertram  
(Direktor)  
Ludwigkirchplatz 3-4  
10719 Berlin

Mitarbeiter: 46

Tel: +49 (30) 88007-0

Fax: +49(30)8 8007-100

[swp@swp-berlin.org](mailto:swp@swp-berlin.org)

## Hintergrund

Seit 1994 ist TAPRI ein unabhängiges Forschungsinstitut an der Universität von Tampere, Finnland.

## Finanzierung

finnische Regierung

## Mission/Ziel

Die Forschungsbereiche sind: Entmilitarisierung, Sicherheit, Kriegs- und Friedenstheorien, finnische Außen- und Innenpolitik, die sog. Dritte Welt, die Struktur des internationalen Systems, die Beziehungen zwischen Entwicklung und Entmilitarisierung, Friedens- und Entwicklungsforschung sowie Friedensbildung.

In den derzeitigen Forschungsprogrammen geht es um:

- Politischen Wandel und Sicherheit in Europa;
- Neue Formen von Konflikten und deren Beendigung;
- TAPRI's Mediterraanes Studien Projekt.

## Publikationen

### *Forschungsberichte*

- z.B.: „Estonia and the EU. Integration and Societal Security in the Baltic Context“, Joan-Herd Löfgren, P.Graeme, 2000;
- „Individual, Society, Ideologies - Tracing the Mosaic of Mediterranean History“, Kirsi Virtanen, 2000;

### *Arbeitspapiere*

- z.B.: “Peace-building in the Great Lakes Region of Africa“, Yrjö Uurtimo, Tarja Väyrynen, 2000;

gute Links zu Themen wie Frieden und Konflikt.

## Regionen/Länder

baltische Region, mediterrane Region, Region der Großen Seen

## **Kontakt:**

<http://www.uta.fi/laitokset/tapri/>

Tampere Peace Research Institute (TAPRI )  
University of Tampere  
Tuomo Melasuo (Direktor)  
Åkerlundinkatu 3, 4th floor  
FIN-33014 Tampere

Mitarbeiter: 17

Tel: +358 (0) 3-215 7696

Fax: +358 (0) 3-223 6620

yttume@uta.fi (Direktor)

# Geographische Register

<b>A</b>	
Afghanistan	06, 24
Afrika, subsahara	01, 07, 18, 20, 24
Albanien	19
Algerien	19
Angola	01
Argentinien	22
Asien	06, 07, 20, 21
Äthiopien	12
<b>B</b>	
Balkan	25
Baltikum	07, 09, 31
Bosnien-Herzegowina	03, 09, 19
Brasilien	29
Bulgarien	25
Burma	19
Burundi	09, 13, 19
<b>C</b>	
Chernobyl	
Chile	22
China, VR	07, 20, 21
Cape Verde	18
<b>E</b>	
Eritrea	18
Estland	09, 31
<b>G</b>	
Gambia	18
Georgien	27
Global	02, 04, 05, 07, 08, 10, 15, 16, 17, 19, 23, 26, 28, 29, 30
Große Seen Gebiet	09, 13, 24, 31
Guatemala	06
Guinea	13
<b>H</b>	
Haiti	08
Horn von Afrika	12, 14, 24
<b>I</b>	
Indien	20, 21
Indonesien	19, 21
Iran	07, 27
Israel	07, 20
<b>J</b>	
Japan	20, 21
Jugoslawien	09, 19

# Geographische Register

---

<b>K</b>	
Kambodscha	19, 21
Karibik	22
Kaspisches Meer	25, 27
Kaukasus	05, 08, 13, 27, 30
Kenia	01
Kirgisistan	12, 13
Kolumbien	20
Kongo, DR	01, 19, 24
Korea	20, 21
Kosovo	09, 30
<b>L</b>	
Laos	21
Lateinamerika	06, 13, 20, 22
Lettland	09
Libanon	20
Liberia	06, 13, 24
Litauen	09
Lusophones Afrika	18
<b>M</b>	
Malaysia	21
Mazedonien	19, 20
Mexiko	22
Mittelmeerraum	31
Mittlerer Osten	05, 07, 11, 20
Mongolei	21
Montenegro	19
Mosambik	03
<b>N</b>	
Naher Osten	11
Namibia	18
Niger	01
Nordafrika	11
Nordirland	04
Nord-Korea	08
<b>O</b>	
Osteuropa	03
Ostafrika	06, 24
<b>P</b>	
Pakistan	20
Palästina	20, 30
Persischer Golf	07
Philippinen	13, 21

# Geographische Register

---

## **R**

Ruanda 05, 06, 09, 19  
Russland 08, 10

## **S**

Sambia 08, 10  
Schwarzes Meer, Region 25  
Senegal 18  
Sierra Leone 01, 19  
Simbabwe 19  
Singapur 21  
Somalia 24  
Sri Lanka 06  
Südafrika 01, 04, 05, 06, 18  
Südliches Afrika 01, 12, 14, 24  
Sudan 01, 06, 08, 12  
Südostasien 13, 21  
Südosteuropa 03

## **T**

Tadschikistan 12, 13  
Taiwan 20  
Tansania 18  
Thailand 21  
Tschetschenien 13, 27  
Tschernobyl 16  
Türkei 05, 07, 30

## **U**

Ukraine 10  
Usbekistan 12

## **V**

Vietnam 21

## **W**

Westafrika 06, 13, 14, 24  
Westsahara 01

## **Z**

Zentralafrika 24  
Zentralamerika 06, 13, 22  
Zentralasien 11, 12, 13, 19, 24

# Themenregister

---

<b>A</b>	
Abrüstung	04, 27, 31
Afrikaforschung	18
AIDS	01
ASEAN	21
Asienforschung	21
<b>B</b>	
Bildungsarbeit	01, 13
<b>D</b>	
Demobilisierung	04
Demokratisierung*	01, 05, 09, 20, 27, 29, 30
Dependency	18
Dürre	14
<b>E</b>	
ECOMOG	06
Entwicklungsforschung	18, 21
Ethnizität	01, 05
EU	03, 06, 08, 13, 25, 30
Evaluierung	06, 16
<b>F</b>	
Flüchtling*	02, 20
Folter	02
Friedenabkommen	01, 13
Friedensbildung	03, 06, 07, 08, 09, 17, 19, 20, 24, 26, 27, 29, 30, 31
Frühwarnsystem	09, 12, 13, 16
<b>G</b>	
Gender	01, 16
Genozid	05, 09
<b>H</b>	
Humanitarian Assistance	08
<b>I</b>	
Impact Assessment	08
Intern Vertriebene	02, 16
Internationale Beziehungen	06, 10, 15, 20, 25, 26, 30, 31
<b>J</b>	
Jugendarbeit	02, 03

# Themenregister

---

<b>K</b>	
Kapazitätenstärkung	01, 02, 19, 29
Katastrophen, Natur-	02, 13
Kindersoldaten	03
Klimadaten	14
Konfliktbearbeitung	01, 05, 06, 08, 17, 20, 23, 30, 31
Konfliktforschung	05, 06, 10, 11, 13, 15, 17, 20, 23, 30
Konversion	04
Krisenprävention	04, 05, 08, 09, 17, 19, 30, 31
Kulturarbeit	02, 03
<b>L</b>	
Lobbyarbeit	01, 02
<b>M</b>	
Mediation	01, 06, 24
Medien	18
Menschenrechte	02, 20, 24
Methoden der KP/KB	05
Military Aspects	07
Minen	10, 2401, 12
<b>N</b>	
Nahrungsmittelsicherheit	14
NATO	06, 07, 26
Naturkatastrophe	28
Niederschlagsdaten	14
<b>Ö</b>	
Orientforschung	11
OSCE	06
<b>P</b>	
Partizipation	01, 19
Preisentwicklung	14
<b>R</b>	
Reform	01, 07, 19
Reintegration	03, 04
Ressourcen, natürliche	01
Ressourcen, militärische	04
Rüstungsindustrie	04

# Themenregister

---

<b>S</b>	
SADC	01, 16
Sicherheitspolitik	07, 10, 15, 20, 25, 26, 27, 30, 31
Strategie, politische, militärische	19, 20, 30
Struktureller Wandel	01, 07, 22
<b>T</b>	
Transition	01, 09, 18
Todesstrafe	02
<b>U</b>	
Umwelt und Konflikt	10, 24
<b>V</b>	
Vegetation	14
Vereinte Nationen	06, 10
Verteidigungshaushalt	04, 20, 26
Verteidigungspolitik	10, 20, 26, 27, 30
Verwüstung	14
<b>W</b>	
Waffenhandel	20, 26
Waffenkontrollen	16, 20, 30
Waffenentsorgung	04
Wasserkonflikte	01, 18, 24
Warschauer Pakt	26
Weltbank	05, 08
Wirtschaftsforschung/-politik	22
<b>Z</b>	
Zivile Friedenstruppen	01
Zivilgesellschaft	01, 02

# Institutionsregister

---

ACCORD	African Centre for the Constructive Resolution of Disputes	01
AI	Amnesty International	02
BERGHOF	Forschungszentrum für konstruktive Konfliktbearbeitung	03
BICC	Bonn International Center for Conversion	04
CARNEGIE	Commission on Preventing Deadly Conflict	05
CLINGENDAEL	Institute of International Relations	06
COPRI	Copenhagen Peace Research Institute	07
CPN	Conflict Prevention Network	08
CPRS	Centre for Peace Research and Strategic Studies	09
CSSCR	Centre for Security Studies and Conflict Research	10
DOI	Deutsches Orient-Institut	11
FAST	Früh-Analyse von Spannungen und Tatsachenberichten	12
FEWER	Forum on Early Warning and Early Response	13
FEWS-NET	Famine Early Warning System Network	14
FIRST	Facts on International Relations and Security Trends	15
HEWS	Humanitarian Early Warning System	16
HIIK	Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung	17
IAK	Institut für Afrika-Kunde	18
ICG	International Crisis Group	19
IFA	Institut für Asienkunde	20
IIK	Institut für Iberoamerika-Kunde	21
IISS	International Institute for Strategic Studies	22
INTERCONFLICT		23
IRIN	Integrated Regional Information Networks	24
ISIS	Institute for Security and International Studies	25
ISN	International Relations and Security Network	26
POLE	Centre for Peace and Security Studies	27
RELIEFWEB		28
SEF	Stiftung Entwicklung und Frieden	29
SWP	Stiftung Wissenschaft und Politik	30
TAPRI	Tampere Peace Research Institute	31